519. 35. Jahrgang. Einzelpreis 30 ₰ Dienstag, den 6. Dezember 1921. Abend-Ausgabe.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld ..... Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50 ... Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen ..... Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57 Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4097.

Für Erscheinen von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Stellen, für telefon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript wird keine Gewähr übernommen. Die Geschäftsräume sind von morgens 8½ bis abends 6½ Uhr, Samstags von 8 Uhr bis 1½ Uhr abends durchgehend geöffnet.

...e französische Flottenstärke.

Paris, 6. Dez. (Eig. Drahtb.) Nach Havasmeldung aus Washington soll im dieser Woche die Frage einer Reduzierung ...anzösischen und der italienischen ...e vor der Konferenz verhandelt werden. ...tlich hat Frankreich verlangt, eine Gesamt... von 300 000 Tonnen zu behalten, darun... 00 Tonnen an U-Booten. Dieses Programm ...im Laufe der letzten Woche dem Staatsde...ment seitens der französischen Delegation vor... und es scheint, daß keine grundsätzlichen ...n, wenigstens soweit große Schiffe in Be...mmen, erhoben wurden. Günstige Zusiche... hierüber wurden dem französischen Bot... von Hughes gegeben. Wenn die Flotten... diesem Sinne bis zum 15. Dezember gere...rden kann, wird Viviani nach Frankreich ...hren und den Kolonialminister Sarraut ...Spitze der Delegation für die Lösung der ...ne des fernen Ostens zurücklassen.

Paris, 6. Dez. (Drahtb.) Die Kammer be... gestrigen Montag nachmittag **die Beratung ...ottenbudgets.** Der Abgeordnete Benazet ... die Stillegung gewisser Schiffswerften und ver... Gegenteil deren bessere Ausrüstung. Der Ab...ordnete erklärte, daß außer den von Deutschland ...n 5 Kreuzern, Frankreich in wenigen Jahren nur ...ttete Schiffe besitzen werde. Der gegenwärtige ...n 950 Millionen entspreche 380 Millionen Gold... während vor dem Kriege für die Flotte ein Kre... 00 Millionen gewährt wurde. Der Abgeordnete ...arin eine Gefahr für die Sicherheit ...eichs. Der Marineminister führte aus, ...Mannschaftsbestand ungenügend ... Abgeordnete Goudet forderte, daß die großen ...Werkstätten und die Werften für die Zwecke des ...umgewandelt würden. Der Deputierte Grandi... te, die französische Flotte durchlaufe seit dem ...e moralische Krise. Ohne „starke Flotte ...nkreich weder Krieg führen, noch den Frieden ...n Antrag, die Offiziersgehälter um 11 Millio... zu verringern, wurde abgelehnt. Der Ma... hatte diesen Antrag bekämpft, dagegen wurde ... angenommen, die Kredite für die Entlohnung ...chaften der Flotte um 10 Millionen Franken

•

...eichs Politik im Schweizer Lichte

„...ene Züricher Zeitung" schreibt: ...Briand heute nach Paris zurückkehrt, wird er ...d'Orsay eine Reihe englischer Noten und An... vorfinden, die in ihrer Gesamtheit eine regel... ...sche Offensive zugunsten einer vernünftigen ...r gegenwärtig dringlichsten politischen und ...chen Probleme darstellen. Es ist, als ob die ...ner Rede des französischen Ministerpräsiden... Stein ins Rollen gebracht hätte, der Europa ...ndigem Druck hält. Indem Briand vor der ... nur als Franzose und nicht als Europäer ... über den Nöten des eigenen Landes auch der ...s ganzen Kontinents gedenken müßte, hat ...d einmal mehr die moralische und tatsächliche ...n den Versuchen zur Befestigung der zer... ...ropäischen Verhältnisse überlassen ... Nur Verblendung kann dazu verleiten, die Ursache der heutigen Krise in der Wiederherstellungsfrage allein auf den bösen Willen Deutschlands zurückzuführen. Die englische Industrie leidet zu sehr unter der kontinentalen Krise, unter der Unsicherheit der Valutaverhältnisse und den verschlossenen Märkten, als daß sie nicht eine Gesundung der gesamteuropäischen Wirtschaft anstreben müßte ...

Die „Basler National-Zeitung" führt aus:

Je mehr Briand sich seinen heimatlichen Gestaden näherte, desto offenbarer wurde es, daß er sich ganz auf eine große Erfolgpropaganda für sein Auftreten in Washington einstellte: er verlebte dort die schönsten Tage seines politischen Lebens, in ihm wurde Frankreich von allen dort anwesenden Mächten geehrt, und er hat der geschäftigen Lüge vom französischen Militarismus mit seiner Rede den Kopf zertreten. Unglücklicherweise scheint jedoch diese Lüge, die für alle Nichtfranzosen einer Wahrheit beunruhigend ähnlich sieht, so viele Köpfe zu haben, wie die lernäische Hydra, der für jedes abgeschlagene Haupt zwei frische nachwuchsen, und Herkules Briand muß sich stets aufs neue und stets vergeblich bemühen. Tatsächlich ist Herr Briand, natürlich viel zu klug, um die Höflichkeiten der Diplomaten und die ihm für sein Plädoyer gezollten Beteuerungen so hoch einzuschätzen, wie er zu tun sich nunmehr den Anschein gibt ... Die krampfhaft betonte Zufriedenheit Briands mit seinem Reiseerfolg ändert nichts an der Tatsache, daß Frankreich sich durch seine Intransigenz und seinen Imperialismus in Gegensatz mit den Weltinteressen gesetzt und isoliert hat.

Japan und Schantung.

GA **Paris**, 6. Dez. (Eig. Drahtb.) Wie aus Washington gemeldet wird, hat Japan in einer Besprechung zwischen dem japanischen und dem chinesischen Delegierten erklärt, von seinen Vorzugsrechten in Schantung Abstand zu nehmen.

Der amerikanische Kongreß.

GA **Paris**, 6. Dez. (Eig. Drahtb.) Der amerikanische Kongreß ist zusammengetreten. Senator Penrose hat dem Senat mitgeteilt, daß er bereits heute die Diskussion des Gesetzes über die Schuld der Verbündeten beantragen werde. Auch wird versichert, daß das neue Zollgesetz noch vor den Weihnachtsferien vorgelegt werde.

Um die Unabhängigkeit Ägyptens.

WTB. **London**, 5. Dez. (Drahtb.) Downingstreet hat den Schriftwechsel, der seit dem Abbruch der Verhandlungen zwischen dem Auswärtigen Amte und der ägyptischen Delegation geführt worden ist, veröffentlicht. Er enthält:

1. das von der britischen Regierung vorgeschlagene Abkommen, in dem Ägypten als ein souveräner Staat unter einer konstitutionellen Monarchie anerkannt wird, und in dem ein dauernder Friedens-, Freundschafts- und Bündnisvertrag geschlossen wird; 2. die Antwort der ägyptischen Delegation; 3. ein Schreiben des britischen Oberkommissars an den Sultan.

Klausel 3 des britischen Vertrages bestimmt, daß die britischen Angelegenheiten in Ägypten vertreten werden durch einen Oberkommissar, der jederzeit eine Ausnahmestellung einnimmt und gegenüber den Vertretern der anderen Länder den Vorrang hat. Klausel 4 räumt Ägypten diplomatische Vertretungen durch Gesandte in London und anderwärts ein. Klausel 5 und 6 schreiben vor die Beziehungen zwischen dem Auswärtigen Amt und dem britischen Oberkommissar. Es heißt darin: Die ägyptische Regierung wird keinerlei Uebereinkommen mit auswärtigen Mächten eingehen, ohne Konsultierung der britischen Regierung, die vertreten wird durch den Oberkommissar. Hierzu erklärte die ägyptische Delegation, dies werde die unmittelbare Kontrolle der ägyptischen Angelegenheiten durch den britischen Oberkommissar bedeuten. Die Ägypter erhoben auch Einwendungen gegen die Bezeichnung „Oberkommissar", der kein üblicher Titel für die diplomatischen Vertreter in unabhängigen Ländern sei. Die militärische Klausel 8 des britischen Vertrages verursachte die größten Schwierigkeiten. Klausel 10 sehe vor, daß die britischen Truppen freien Durchzug durch Ägypten haben und an Orten in Ägypten aufgestellt werden können, die von Zeit zu Zeit festgestellt werden. Dasselbe gelte von dem Aufenthalt dieser Truppen an diesen Orten. Die Antwort der Delegation auf diese Bedingungen besagt, dieser Vorschlag verleihe Großbritannien das Recht, militärische Streitkräfte in jedem Teile des ägyptischen Gebietes aufrechtzuerhalten und Großbritannien alle Verbindungswege und Verbindungsmittel des Landes zur Verfügung zu stellen. Das bedeute nichts anderes, als eine Besetzung des Landes, die jeden Gedanken der Unabhängigkeit zerstöre. In dem Schreiben des britischen Oberkommissars an den Sultan heißt es: Die britische Regierung wünscht Ägypten so bald wie möglich, und sobald es die Verhältnisse zulassen, seine volle Unabhängigkeit zu gewähren.

•

Selbstverwaltung in Deutsch-Süd-West

DAZ **London**, 5. Dez. Die deutschen Vertreter des ehemaligen Deutsch-Südwest-Afrika haben in Pretoria darauf gedrängt, Deutsch-Südwest einen eigenen Vollzugsausschuß und einen eigenen gesetzlichen Rat zu geben. Der Generalrat erklärte seine Sympathie für die Forderungen der Deutschen nach einem vollen Bürgerrecht. General Smuts hat darauf seine Zustimmung zu einem Vorschlag über die Erhaltung der deutschen Schulen gegeben.

Umsturz in Batum.

GA **Paris**, 6. Dez. (Eig. Drahtb.) Nach einer Radiomeldung aus Konstantinopel ist in Batum eine Revolution ausgebrochen. Die Anhänger Enver Paschas sollen gemeinsam mit den Bolschewisten das bestehende Regime gestürzt haben.

Die Lage in Karelien.

WTB **Kopenhagen**, 5. Dez. Der „Berlinske Tidende" wird aus Helsingfors telegraphiert: Wie die letzten Nachrichten aus Rußland besagen, plant der bolschewistische Generalstab einen großen Feldzug, um die Erhebung in Ostkarelien niederzuschlagen. In Karelien sind bereits bolschewistische Truppenverstärkungen eingetroffen.

Die Londoner Verhandlungen.

WTB **London**, 6. Dez. (Drahtb.) In einer Rede in Manchester behandelte der britische Schatzminister Sir Robert Horne eingehend die Frage der deutschen Reparationen. Er sagte u. a.: Frankreich scheint gewisse Besorgnisse zu haben bezüglich der Unterredung, die man mit Rathenau gehabt habe. Man scheint unter den Alliierten Englands zu befürchten, daß hinter ihrem Rücken ein Uebereinkommen getroffen werden würde. Sie scheinen der Ansicht zu sein, daß England gewissermaßen Tendenzen zeigen könne in seinen Unterredungen, an denen sie selbst keinen Anteil hätten. Diese Haltung auf der Seite einiger Alliierter beruhe vollkommen auf einem Mißverständnis. England werde natürlich kein Uebereinkommen eingehen, ohne sich mit den Alliierten darüber zu beraten und zwar nicht nur mit Frankreich.

FZ **Frankfurt**, 6. Dez. (Drahtb.) Zu den Reparationsverhandlungen in London wird der „Frankf. Zeit." aus Berlin gemeldet: Wenn jetzt in englischen und französischen Blättern vom Scheitern der Rathenauschen Verhandlungen gesprochen wird, so möchten wir zugespitzte Formulierungen noch vermeiden. Es handelt sich um die Anbahnung sehr wichtiger Dinge. Gerade wer sich auf deutscher Seite vor übergroßen Hoffnungen gehütet hat, der wird sich sagen müssen, daß auch, wenn ein sofort greifbarer Erfolg fehlt, sehr Folgenreiches aus diesen Besprechungen hervorgehen kann. Reichskanzler Dr. Wirth hat in einer Ansprache an den Verein der Berliner Presse in einer nicht ganz verständlichen Andeutung von Schritten gesprochen, die die Regierung in den letzten Tagen getan hatte, um sich die Mittel zur Erfüllung der nächsten Verpflichtungen zu schaffen. Bekanntlich ist außer der Reise Rathenaus noch ein anderer Versuch gemacht worden und zwar hat die Reichsregierung sich an ein leitendes Geldinstitut mit der Anfrage gewandt, ob Deutschland ein Kredit von 25 Millionen Pfund Sterling gewährt werden könne. Man verhehlt sich in Berlin nicht, daß die Aussichten auf ein Gelingen dieses Versuches klein sind, aber andererseits ist hier den englischen Finanzkreisen, die sich so ernsthaft für die Gesundung Zentraleuropas zu interessieren scheinen, Gelegenheit geboten, sich zu äußern. Es wird also für die weitere von Deutschland zu fassenden Entschlüsse viel auf die Form ankommen, in welcher die Antwort hierauf erfolgt.

Rathenau bleibt noch in London.

FZ **Paris**, 6. Dez. (Drahtb. d. Frkf. Ztg.) Die Nachricht, daß Rathenau seine auf gestern

---

...adejungen von Zoppot

Ein Zeitbild.

Roman von Artur Brausewetter.

(Nachdruck verboten.)

...s Unsagbares war in Inges Blick, der scheu ...thaft bittend zugleich zum Onkel empor... ...r für eine kurze Weile, dann senkte er sich ...f den Lederverschlag des Dogcarts.

...u ... du vielleicht ... wir beide gehören ...blitzchen zusammen. Du bist deines Vaters ... das Einzige, das Beste, was mir von ...lieben."

...b sich ihr Auge hell und frei ihm ent...

... war nett und gut von dir, Onkel Wolf, ...ir das einmal gesagt hast. Ich danke dir." ...Hand streckte sich ihm auf dem Lederver... ...tigegen. Aber eine kurze Sekunde nur ...e in der seinen, dann entzog er sie ihr.

...schließlich ... ist der Tod die Sühne."

...leise hatte er es gesagt, mehr zu sich selbst ... Aber sie hatte es wohl gehört.

...Sühne, Onkel Wolf? Der Tod? Ich ver... ..., wie du das meinst. Erkläre es mir,

... er antwortete nicht. Hoch hob er die ...und ließ sie mit einem Lustestreich haar... ...er den Rücken des träge gewordenen ...dahinstreichen. Dies stieg in seinem Ge... ...e Landstraße war erreicht. In rasender ... das leichte Gefährt über sie dahin, dem

...n auf den Hof einbog, fiel ihnen die ...nes Soldaten auf, der an der Tür des ...s stand.

...en waren jetzt nichts Seltenes. Täglich ...h Krieger zurück.

...ese —.—! Graf Wolf hielt sofort und ... Mann an den Wagen heran.

...tärischer Haltung stand er vor dem Gra... ...jugendliche Gestalt von tadellosem ...t freiem, offenem Gesichtsausdruck und ...en Augen.

...chtmeister Tor Tehnzen, zu Befehl, ...rt."

...hnzen!" rief der Graf freudig über... ...reichte dem Manne die Hand. „Unser ...nge aus Zoppot, nachher, wie ich ver... ...e beim jungen Herrn Grafen, meinem ... jetzt Vizewachtmeister, stramm und ...ich ihn liebe! — Das laß ich mir ge... fallen, mein Sohn, du hast gut ausgelegt seit damals, und deine Laufbahn hast du auch gemacht. Doch nun!"

„Bleibe ich beim Herrn Grafen, wo er und solange er mich haben will!"

„Recht, mein Junge, solche Leute tun uns heute not, und ihm nicht zum mindesten. Aber wo ist er? Wo kommt ihr her?"

„Direkt aus Belgien, Herr Leutnant! Haben uns tapfer durchgeschlagen! War oft keine Kleinigkeit. Bin aber dem Herrn Rittmeister nicht von der Seite gewichen."

„Das glaube ich dir. Aber wo ist er? Ist er noch unterwegs? Ist er schon auf dem Hofe?"

Die Ungeduld, die aus seinen Worten sprach, war kaum noch zu zügeln.

„Dort, Herr Leutnant!"

Und Tor Tehnzen wies mit der Hand auf die Tür des Schlosses, aus der eben Gunther trat, auf das Dogcart zueilte, dem Vater, dessen ganzes Antlitz leuchtete, beide Arme entgegenstreckte und nun mit sichtbarer, aber doch etwas befangener Freude seine Jugendgespielin Inge begrüßte.

Er hatte die Uniform zum Teil abgelegt und trug zu den hohen Reiterstiefeln und Hosen die enganschmiegende Joppe, und Inge merkte auf den ersten Blick, daß der Vater recht gesehen hatte; er war männlicher und härter geworden. Auch in seinen Augen, die denen des Vaters sehr ähnlich waren, glühte dasselbe, was ihr damals bei diesem aufgefallen war: tiefe Schmach und bitterer Groll über alles, was er in dieser letzten Zeit erlebt und erlitten hatte.

Sie waren eben beide Männer, und beide deutsch, die Grafen Trockau, der Vater wie der Sohn. Deshalb empfanden sie ihres Vaterlandes Not wie die eigene.

•

Ein etwas anderes Gesicht hatte das Leben in Altfürckow nun doch bekommen. Gunther stürzte sich mit frischer Tatkraft auf seine ländlichen Arbeiten und war seinem Gott dankbar, daß er ihm ein so reiches Wirkungsfeld zu einer Zeit gegeben, wo die meisten seiner Kameraden, die sich da draußen alle die Jahre hindurch gerade so tapfer geschlagen wie er, nicht wußten, wo sie ihr Haupt hinlegen sollten.

Auch die Abende nahmen eine andere Gestalt an. Man saß jetzt zu dreien in dem Herrenzimmer, Gunther am Schreibtisch, mit seinen Büchern beschäftigt, Inge über ihre Handarbeit gebeugt, und Graf Wolf entweder in der Zeitung lesend oder ein flüchtiges Wort in das Gespräch werfend.

Aber eine wirkliche Unterhaltung wollte nicht mehr aufkommen. Eine gewisse Befangenheit lag über diesem Zusammensein zu dreien.

Nur wenn Graf Wolf am Vormittag, gleichviel, ob die Sonne schien oder von umwolktem Himmel der Regen niederfiel, mit Inge den gewohnten Spazierritt machte, war es das Alte zwischen ihnen, als wäre es immer so gewesen und könnte nie anders sein.

Eines Tages rief Gunther Tor Tehnzen, der inzwischen auch den Soldatenrock mit einem bürgerlichen vertauscht hatte, in sein Zimmer.

„Es freut mich, daß du dich entschlossen hast, jetzt nach dem Kriege bei mir zu bleiben, ich habe es auch nicht anders erwartet und meine, wir beide gehören zusammen. Die Fortschritte, die du in letzter Zeit gemacht, deine Tapferkeit im Kriege und die verdiente Beförderung, die du erfahren, werden naturgemäß in deiner Stellung hier eine Änderung herbeiführen. Mein Kammerdiener wirst du nicht mehr sein, sondern mein Sekretär und Vertrauter, der mir in allen Dingen zur Hand geht. Alles andere wird sich dann von selbst ergeben. Und nun zu etwas anderem: Ich bedarf, um Altfürckow zur Höhe zu führen, einer wesentlichen Aufbesserung unseres Inventars. Vor allem muß ich trotz der ungeheuerlich gestiegenen Preise eine neue Getreidemaschine und Grasmähmaschine anschaffen. Auch ein Heurechen wird nötig sein. Ich habe mich nun an eine mir empfohlene Firma in Danzig gewandt, deren Inhaber mir zwecks näherer Rücksprache seinen persönlichen Besuch in Aussicht gestellt hat."

„Ich nahm den Brief zu den Akten. Es handelt sich um die Firma Rasmussen & Co., der Herr kündete seinen Besuch für einen dieser Tage an."

„Ganz recht, der Herr Graf und ich sowie die Baroneß fahren nun heute, du hast meine Sachen ja wohl herausgelegt und die Koffer gepackt, zur Hochzeit nach Adlig Schmerow. Der weiten Entfernung halber müssen wir über Nacht bleiben. Sollte Herr Rasmussen in diesen Tagen kommen, so empfängst du ihn als mein Vertreter, läßt dir die verschiedenen Muster vorlegen, besprichst alles mit ihm, auch die Höhe der Preise und sonstige Bedingungen und verabredest einen Termin zur Vorführung der drei Maschinen. Ist es der Inhaber selber, so setzt du ihm wohl Wein und Zigarren vor. Die Schlüssel hast du ja."

Noch an demselben Vormittag, als die gräflichen Herrschaften vor kaum einer Stunde in der alten Glaskutsche das Gut verlassen hatten, vernahm Tor Tehnzen die Hupe eines Autos und sah gleich darauf einen dunkelblau lackierten Kraftwagen, auf dessen Vordersitz der Führer und ein Begleiter saßen, durch das Hoftor einbiegen.

Der Begleiter sprang ab, öffnete die Tür, war einem noch jungen, in einen kostbaren Persianerpelz gehüllten Herrn beim Absteigen behilflich und überreichte dessen Karte. „Egon Rasmussen, Inhaber der Firma R. Rasmussen & Co., Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte", stand darauf.

Tor Tehnzen war in die Glasveranda des Hauses getreten, den Besucher zu empfangen.

Kaum aber hatte dieser den Hut gelüftet, kaum ihn Tor Tehnzen mit einem flüchtigen Blick gestreift, als er mitten in der Verneigung, zu der er sich dem vornehmen Gaste gegenüber anschickte, den Kopf mit einem schnellen Ruck in die Höhe warf und ein unsagbares Erstaunen über seine Züge ging.

„Stax, Menschenkind! Wo kommst du denn her, und was für ein großer Herr bist du geworden!"

Der andere nahm mit der in braunen Lederhandschuhen steckenden Hand den goldenen Kneifer von der Stirn, reichte diese dem ehemaligen Badekameraden sehr leutselig entgegen: „Ich freu' mich, dich wiederzusch'n, Tor Tehnzen, hab' auch nichts dajeje, daß mer beim alten bleibe, möcht' dich aber bitte, so'n vertrauliche Ton nur anzuwenden, wenn mer uns unter uns beide sin."

„Wir können es ja auch ebensogut lassen", erwiderte Tor Tehnzen in gekränktem Stolz, „ich sehe vollkommen ein, daß der Inhaber der großen Firma für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte E. Rasmussen & Co. sich mit einem einfachen Kammerdiener nicht gemein machen kann."

„Na, na, so schlimm war's ja nich jemeint. Aber ich jeb's zu, ich hab's zu was jebracht, und noch dazu in jungen Jahren. Doch das is de Anfang, is, wenn ich so sagen darf, die erste Sproß' auf der Leiter, die mich noch was höher führen soll. — Also Kammerdiener sin Se, Herr Tehnzen, auf dies'm schönen Jut hier? ... so ... so ... na tja ... 's is tja auch was ... is tja was."

Er schnalzte mit den Lippen und wiegte den Kopf auf dem fetten Halse bedächtig hin und her.

„Dann werde Se jetzt woll so freundlich sein, mich Ihrem Herrn zu melden, mein lieber Tehnzen. Er erbat meinen Besuch und erwartet ihn."

„Der Herr Graf sind über Land gefahren."

„Ueber Land jefahre? So ... so ... Obwohl ich mich anjemeldt? Aber so sind diese hochgeborenen Herren. Ich kenn' se, kenn' se sehr jut. Na, da kann ich ja wieder fahren." (Forts. folgt.)

festgesetzte Abreise von London verschoben hat, wird hier als ein Zeichen dafür angesehen, daß die Verhandlungen einen für Deutschland günstigen Verlauf nehmen. Die Londoner Korrespondenten der hiesigen Blätter versichern, daß England keinerlei bindende Entschlüsse fassen werde, ohne Frankreich vorher Gelegenheit gegeben zu haben, sich zu äußern. Es sei wahrscheinlich, daß die englische Regierung im Laufe dieser Woche konkrete Vorschläge formulieren und als dann der Reparationskommission unterbreiten werde.

Die Meinung der interalliierten Kreise in Berlin.

GA Paris, 6. Dez. (Eig. Drahtb.) Der Korrespondent des „Journal“ in Berlin meldet: In interalliierten Kreisen in Berlin scheint die Meinung vorzuherrschen, solange die Reichsregierung der Entente nicht ein Programm zur Sanierung der Finanzen vorgelegt habe, sei es unmöglich, ernsthaft mit Deutschland über ein Moratorium oder irgendwelche Kredite zu verhandeln. Der Korrespondent glaubt in der Lage zu sein, hinzufügen zu können, daß, wenn Deutschland noch lange zögere, dieses Programm, das seit mehreren Wochen erwartet werde und ohne das jeder Versuch einer Wiederaufrichtung des Reiches unmöglich sei, auszuarbeiten, die Verbündeten sich gezwungen sehen, Deutschland unter Finanzkontrolle zu stellen. Er behauptet, daß diese Möglichkeit sicher eintreten werde, falls Deutschland aus dem einen oder anderen Grunde seine Verpflichtungen zum 15. Januar nicht erfüllen werde.

•

Deutsche Viehlieferungen.

GA Paris, 6. Dez. (Eig. Drahtb.) Nach einer im „Journal“ veröffentlichten offiziellen Note des Wiederaufbauministers hat Deutschland bis zum 1. November 71 545 Stück Rindvieh, 53 829 Pferde und 145 713 Schafe und Ziegen zurückgeliefert.

Pariser Stimmen zur Kanzlerrede.

Paris, 5. Dez. Die Zeitungen entnehmen den Worten des Kanzlers: Ein 60-Millionen-Volk kann nicht ausgepreßt werden wie eine Zitrone, daß Deutschland niemals das Gefühl seiner schweren Verantwortlichkeit haben wird. — Die „Liberté“ protestiert gegen das Mitleid mit Deutschland. Das deutsche Volk müsse arbeiten, vielleicht auch leiden, um die Reparationen zu bezahlen. Aber sei nicht auch Frankreich im Mittelalter die Arbeitsstätte Englands gewesen, dessen Fleiß und Tränen in Michelins „Geschichte Frankreichs“ die Seiten füllen?

Deutsches Reich.

Zusammentritt des Reichswirtschaftsrats.

WTB Berlin, 5. Dez. (Drahtb.) Der vorläufige Reichswirtschaftsrat tritt am Mittwoch, den 7. Dezember, zu einer Plenarsitzung zusammen.

Wegen der neuen Plünderungen in Berlin

ist vom Polizeipräsidium ein verstärkter Polizeibereitschaftsdienst angeordnet worden. Die Wachen sind verstärkt worden und Automobile der Schutzpolizei durchstreifen die gefährdeten Stadtteile.

Die Rätekonferenz für die Metallindustrie.

Leipzig, 6. Dez. (Drahtb.) Gestern begann im Leipziger Volkshaus die 1. Sitzung des Reichsbetriebsrätekongresses für die Metallindustrie. Außer dem internationalen Metallarbeiterverband waren auch die Metallarbeiterverbände Norwegens, Oesterreichs und der Tschechoslowakei, sowie die Großindustriellen Unternehmerverbände u. a. die AEG., der Klöckner Konzern und die Deutschen Werke vertreten. Zum 1. Vorsitzenden wurde der Abgeordnete Tihmann-Stuttgart gewählt. Als erster Redner sprach Professor Lederer-Heidelberg über das Thema: „Weltwirtschaft“.

Graf Bothmer aus der bayerischen Königspartei ausgeschlossen.

TU München, 5. Dez. Wie die Landesvorstandschaft der bayrischen Königspartei mitteilt, ist der Antrag auf Ausschluß des Grafen Bothmer von der Landesvorstandschaft angenommen worden. Nach diesem Entscheid, der endgültig ist, gehört Graf Bothmer seit dem 1. September der bayrischen Königspartei nicht mehr an. (Graf Bothmer hatte sich bekanntlich mit Frankreich eingelassen, um ein bayrisches Königreich mit französischer Unterstützung zu errichten.)

Der Prozeß Jagow vor dem Reichsgericht.

Vor dem Vereinigten 2. und 3. Strafsenat des Reichsgerichts in Leipzig beginnt am Mittwoch, 7. Dezember, der Prozeß gegen den Regierungspräsidenten a. D. von Jagow, Rittergutsbesitzer und Vorsitzender des Reichslandbundes und der pommerschen Landwirtschaftskammer, Dr. phil. h. c. Frhr. v. Wangenheim, Kl.-Spiegel, und Sanitätsrat Dr. Schiele-Naumburg wegen Beteiligung am Kapp-Putsch. Alle drei Angeklagten sind des Verbrechens des Hochverrats und Teilnahme daran (§ 81 des Strafgesetzbuches) beschuldigt. Für alle drei Angeklagte ist die Amnestieverordnung vom 4. August 1920 nicht zur Anwendung gekommen, weil die drei Herren vom Reichsgericht als Führer des Kappunternehmens betrachtet werden. Die etwa 160 Seiten starke Anklageschrift beschäftigt sich ausführlich mit der Entstehungsgeschichte des Kapp-Putsches. Seinen Anfang vermutet die Anklage in der Bewegung unter den in Ostpreußen stehenden Truppen, die zu der Zeit, als es sich um die Unterzeichnung des Friedensvertrages handelte, zur Rettung Danzigs ein Vorgehen gegen Polen planten. Dr. Kapp habe sich deshalb mit militärischen Stellen in Ostpreußen in Verbindung gesetzt, um sie für ein Unternehmen zu gewinnen, das nach der Meinung der Beteiligten als rein nationale äußere Abwehr, nicht aber als innerpolitische Aktion gedacht war. Eine weitere Entstehungsursache des Militärputsches erblickt die Anklageschrift in den Bewegungen, die sich im Heere gegenüber den Forderungen der Entente auf Auslieferung der „Kriegsverbrecher“ und ferner zur Niederschlagung eines eventuellen bolschewistischen Einfalls geltend gemacht haben. Die stärkste Erregung aber sei in militärischen Kreisen eingetreten, als die Herabsetzung der Heeresstärke von den Alliierten verlangt wurde, und viele Offiziere und Mannschaften sich von der Gefahr des Brotloswerdens bedroht gesehen hatten. Diese Bewegung habe sich am schärfsten bei der in Döberitz liegenden Formation der Brigade Ehrhardt bemerkbar gemacht. Der Haftbefehl der Reichsregierung gegen Kapp, Lüttwitz und Hauptmann Pabst habe diese Truppe dann zum vorzeitigen Losschlagen veranlaßt. Schließlich beschäftigt sich die Anklageschrift mit den bekannten Vorgängen des 13. März 1920, mit der Flucht der Reichsregierung und den Taten der Kappregierung. Für die Dauer des Prozesses sind etwa 12 bis 13 Verhandlungstage vorgesehen. Fast 90 Zeugen sind geladen. Darunter befinden sich Reichsminister a. D. Schiffer, Oberpräsident Noske, Oberpräsident a. D. Winnig, Exzellenz Hergt, Minister a. D. Heinde, Oeser, Hirsch, Südekum, Dominicus und Gothein. Von bekannten Militärs sind geladen die Generale Ludendorff, von Loewen, Vizeadmiral Trotha, der frühere Kriegsminister Reinhardt, die Generale Heye, Mercker, Olbershausen, v. Owen, Seeckt. Von Parlamentariern wird u. a. erscheinen Dr. Stresemann, von der Hochfinanz Reichsbankpräsident Havenstein, Ernst v. Borsig, Kommerzienrat Arnhold, ferner ehemalige Anhänger Kapps, Pfarrer Traub, Geheimrat Bang, Oberpostrat Sönksen und andere.

Das Drama auf Schloß Kleppelsdorf.

Vor dem Schwurgericht in Hirschberg begann die Verhandlung eines Prozesses, der in der Kriminalgeschichte beispiellos ist. Am 14. Februar wurden die achtzehnjährige Erbin des Gutes Schloß Kleppelsdorf, Dorothea Rohrbeck, und ihre Cousine Ursula Schade, ein zwölfjähriges Kind, im Gutshofe erschossen aufgefunden. Dorothea Rohrbeck war eine Waise. In Kleppelsdorf geboren, wuchs Dorothea auf dem Schlosse auf. Sie war ein bildhübsches, freundliches Mädchen. Die Einsamkeit des Schlosses teilte sie mit ihrer Erzieherin Fräulein Zahn, mit ihrer 74 Jahre alten Großmutter, Frau Eckhardt, einer geborenen Booß, und den Angestellten des kleinen Haushalts. In den Ferienmonaten kamen häufig Verwandte auf Besuch. Hin und wieder ließ sich auch der Architekt Peter Gruben, der Dortes Stiefonkel war, auf Schloß Kleppelsdorf sehen. Gruben soll sich der Dorothea Rohrbeck mit Liebesanträgen genähert haben, die aber mit Abneigung erwidert wurden. Sie soll auch bestrebt gewesen sein, des Onkels Gesellschaft zu meiden.

Am Februar fand sich Gruben wieder in Kleppelsdorf ein. Eines Mittags war Dorothea mit Ursula Schade zur Post nach Lähn gegangen. Nach ihrer Rückkehr suchte das Dienstmädchen Dorothea in dem im Erdgeschoß des Schlosses befindlichen Gastzimmer. Dort gewahrte sie Dörtes Gestalt vor dem Liegesofa und in der Ecke zwischen Schrank und der zur Rollstube führenden Tür die Gestalt der Ursula Schade. Erst glaubte sie, die beiden Mädchen spielten Verstecken. Als sie auf ihren Anruf keine Antwort erhielt und näher hinzutrat, gewahrte sie zu ihrem Entsetzen, daß Dorothea in einer Blutlache tot am Boden lag und die aus einer Stirnwunde blutende Ursula, in einer Ecke kauernd, mit dem Tode rang und dann starb. Die Gerichtskommission stellte bei Dorothea Rohrbeck einen Schuß in die rechte Brustseite und eine Schußverletzung am Halse, bei Ursula Schade einen Schuß in die rechte Stirnseite fest. Ein Damenrevolver lag, merkwürdigerweise gesichert, auf dem Fußboden.

An den Kleidern der Ursula fand man einen von ihr an ihre Stiefgroßmutter Eckhardt geschriebenen Brief, worin es heißt: „Du sollst Dich nicht mehr über Dorle ärgern.“ Dieser Brief ließ anfangs eine Kindertragödie vermuten, einen möglicherweise im gegenseitigen Einverständnis verübten Mord und Selbstmord der beiden Mädchen. Bald aber trat das Gerücht auf, Dorothea Rohrbeck, die alleinige Erbin der Herrschaft Kleppelsdorf, deren Vermögen mehrere Millionen betrug, sei das Opfer ihres Onkels Peter Gruben geworden, der gleichzeitig auch gegen sein Stiefkind Ursula die Waffe gerichtet habe. Gruben wurde als des Doppelmordes verdächtig verhaftet. Zur Stunde des Dramas soll Gruben allerdings bei der Großmutter Schade im ersten Stock gewesen sein und zeitweilig an einer Unterhaltung teilgenommen haben. Bei seiner Vernehmung, auch während der langen Untersuchungshaft, hat Gruben, ein großer, kräftiger Mann, der im Kriege den linken Arm verloren hat, jede Schuld in Abrede gestellt.

Die Anklage der Staatsanwaltschaft stützt sich auf Indizien, deren Tragfähigkeit die Geschworenen prüfen sollen. Die Anklagebehörde nimmt unter anderem an, daß Gruben durch Hypnose seiner Stieftochter den Revolver in die Hand gespielt und daß Ursula zunächst ihre Base und dann sich selbst getötet hat. Auch wird angenommen, daß Ursulas Brief an die Großmutter unter Grubens hypnotischem Einfluß geschrieben worden sei. Es sei vermutlich seine Absicht gewesen, seine Schwiegermutter Frau Eckhardt zur Erbin von Kleppelsdorf zu machen, auf die er einen großen Einfluß ausübte und von der er dann große Vorteile erwartete. Ursula Schade soll übrigens schon dadurch ein Opfer ihres Stiefvaters geworden sein, daß er sich an ihr schwer vergangen haben soll. Wenige Tage nach der Beisetzung der beiden Mädchen wurde das Grab geöffnet und die Leichen wurden der Kleider beraubt.

Roheisenmangel wegen Kohlenmangels.

WTB Essen, 5. Dez. (Drahtb.) In der Sitzung des Roheisenausschusses des Eisenwirtschaftsbundes wurde von den Vertretern der Verbraucher eine Erklärung abgegeben, in der es u. a. heißt:

Die erhöhte Beschäftigung der weiterverarbeitenden Eisenindustrie hat in letzter Zeit eine ganz gewaltige Steigerung des Roheisenverbrauches herbeigeführt. 15 bis 20 kaltstehende Hochöfen können nicht in Betrieb genommen werden, da nach den Angaben maßgebender Stellen bei der augenblicklichen Lage der Kohlenerzeugung eine Mehrzuteilung von Koks an die Hochofenindustrie ganz ausgeschlossen ist. Es ist somit die äußerst betrübende Tatsache zu verzeichnen, daß etwa 2000 als Roheisenverbraucher in Betracht kommende deutsche Eisengießereien, Maschinenfabriken und Stahlwerke die Hereinnahme von Aufträgen, besonders der äußerst lohnenden Auslandaufträge abzulehnen gezwungen sind, weil ihnen das zur Ausführung der Aufträge dringend benötigte Roheisen nicht zugeführt werden kann. Der Roheisenausschuß des Eisenwirtschaftsbundes hat diese Angelegenheit eingehend erörtert. Er vertritt in der überwiegenden Mehrheit seiner Mitglieder, die sowohl den Kreisen der Erzeuger, des Handels und der Verbraucher, als auch in gleicher Anzahl den Kreisen der Arbeitnehmer angehören, die Auffassung, daß die einzige Möglichkeit zu einer ausreichenden Belieferung der Roheisen verbrauchenden Industrie mit Roheisen unter den heutigen Wirtschaftsverhältnissen nur in einer Erhöhung der Kohlen- und Koksförderung zu erblicken ist. Der Ausschuß richtet deshalb an alle Stellen, denen die Besserung der Wirtschaftslage naheliegen muß, die dringende Aufforderung, Mittel und Wege zu finden, die eine Erhöhung der Kohlenförderung gewährleisten.

Umgegend und Nachbargebiete.

Eisgang auf dem Rhein.

Köln, 5. Dez. Die Mülheimer Schiffsbrücke mußte heute morgen wegen Eisganges abgefahren werden. Der Personenverkehr wird durch Motorbootbetrieb vorläufig noch von morgens 6 Uhr bis abends 9 Uhr aufrechterhalten.

Unterschlagung im Amte.

hn Hagen, 5. Dez. Im Güterbahnhof Langerfeld war seit vielen Jahren der jetzt 51 Jahre alte Eisenbahnsekretär August Kriege beschäftigt. Er verwaltete eine Kasse, die 5000 Mark Tageseinnahmen hatte. K. war als tüchtiger und fleißiger Beamter bekannt, doch hatte er sich, infolge erblicher Belastung, dem Trunke ergeben. Gelegentlich einer unvermuteten Kassenprüfung wurde festgestellt, daß 62 500 Mark fehlten. Die Bücher waren unrichtig geführt worden, um den Fehlbetrag zu verdecken. Deshalb hatte sich K. jetzt vor dem Hagener Schwurgericht zu verantworten. K. erklärte, er sei selbst bestohlen worden. Die Geschworenen nahmen die Unterschlagung von 30 000 Mk. als erwiesen an, billigten dem Angeklagten aber mildernde Umstände zu. Das Gericht erkannte auf eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 1 Woche (letztere Strafe für den Diebstahl von Schrubbtüchern). Die Fähigkeit zur Bekleidung eines öffentlichen Amtes wurde auf die Dauer von fünf Jahren aberkannt. Die vom Verteidiger, Rechtsanwalt Grell, beantragte Bewährungsfrist wurde für später, nach Verbüßung eines Teiles der Strafe, in Aussicht gestellt. Die Verhandlung dauerte elf Stunden.

Lokales.

Elberfeld, 6. Dezember.

e.— **Lotterieschwindler.** Die Kriminalpolizei nahm den Buchbinder Reinhold E. aus Barmen wegen Betruges in Haft. Er hatte einen raffinierten Trick ersonnen, um sich mühelos in den Besitz von Geld zu setzen. Er kaufte in hiesigen und Barmer Lotteriegeschäften zunächst eine Anzahl Lose verschiedener Art. Nach erfolgter Ziehung verschaffte er sich schleunigst die Gewinnliste der betreffenden Lotterien und änderte sodann in sehr geschickter Weise durch Ueberkleben die Nummern seiner Lose in solche der Gewinnlisten um. Die so geänderten Lose legte er teils persönlich, teils unter Benutzung von unbeteiligten Mittelsleuten den Lotteriegeschäften vor, um sich den Gewinn auszahlen zu lassen. Es sind mehrere Fälle festgestellt, in denen es ihm glückte, nicht unbedeutende Beträge auf diese Weise zu erschwindeln. Etwa noch weiter Geschädigte werden gebeten, der Kriminalpolizei Elberfeld, Betrugsstelle, Mitteilung zu machen. Den Inhabern von Geschäften dieser Art sei der Fall zur erhöhten Wachsamkeit warnend mitgeteilt.

e.— **Bankbetrug.** Einer Kontoristin gelang es, ein von ihr gefälschtes Sparkassenbuch über einen hohen Betrag bei einer Bank zu lombardieren. Der geschickt angelegte Betrug wurde von der Kriminalpolizei jetzt aufgeklärt.

e.— **Verhaftung von Silberschiebern.** Die Kriminalpolizei nahm in einem hiesigen Lokal zwei verdächtige Leute fest, die sich später als die Gebrüder Christian und Johann Qu. aus Köln ausweisen konnten. Johann Qu. wurde von einer auswärtigen Staatsanwaltschaft steckbrieflich gesucht. Er bediente sich zunächst eines falschen Namens. Beide haben in Elberfeld und sonstigen Orten Silbergeld in größeren Mengen aufgekauft in der wahrscheinlichen Absicht, es zu Wucherpreisen nach dem Ausland zu verschieben. Ein namhafter Betrag ... wurde bei ihnen beschlagnahmt. Beide ... Untersuchungshaft.

e.— **Teppichdiebe.** Sonntag abend gegen 7 ... wurde der Bewohner eines Landhauses an der ...bergerstraße von einer Diebesgesellschaft ... aufhielten. Aus einem ebenerdigen Zimmer ... die Langfinger offensichtlich unter Anwendung ... Schlüssel die gesamten Teppiche, die heute einen ... deutenden Wert darstellen. Als nach Entdeckung des Diebstahls die Hausbewohner und Nachbarn die Verfolgung aufnahmen, warfen die Diebe, ... und eine Frau, die große Rolle mit Teppichen ..., sich selbst in Sicherheit zu bringen. Der Kriminalpolizei ist viel daran gelegen, die Täter zu ermitteln, weil in letzter Zeit die Teppichdiebstähle ... der Umgebung und in größeren Städten, ... hand genommen haben. Alle Mitteilungen, die ... Aufklärung der Sache dienen können, werden von der Kriminalpolizei entgegengenommen.

e.— **Ertappter Kleiderdieb.** Beim Verkauf ... reicher neuer Kleidungsstücke wurde der ... T. aus Ilsler bei Hannover von einer Kriminal... betroffen. Es stellte sich heraus, daß der junge ... seiner Arbeitgeberin, einer mitteldeutschen Firma, ... ere Posten Damenkleider usw. entwendet hatte und ... in der hiesigen Gegend an den Mann brachte. ... in Haft. Ein Teil der Bekleidungsstücke wurde ... schlagnahmt.

e.— **Einen größeren Posten Schokolade** erschwindelte sich der Schleifer Karl F. aus Solingen von einer ... gen Lebensmittelgroßhandlung. Er wurde ... ermittelt und vorläufig festgenommen, da er ohne ... Wohnung war.

e.— **Aufgegriffen.** Der von der Kriminal... Köln wegen Unterschlagung gesuchte Instrumenten... Johann H., zurzeit ohne Wohnung, wurde hier aufgegriffen und in Haft genommen.

Barmen, 6. Dezember.

b.— **Städtischer Fischmarkt Barmen.** Die ... stellen sich in dieser Woche wie folgt: ... fische 4 Mk.; Rotbarsch ohne Kopf 5,50 Mk.; ... lachs im Schnitt 5,50 Mk.; Kabeljau im ... 5,80 Mk.; Seeaal im Schnitt 5,80 Mk.; ... 6,50 Mk.; Schellfisch mit Kopf 4,50 und ... Schellfisch ohne Kopf 7,50 Mk.; Austernfisch ... Rotzungen 5 Mk.; Voll-Heringe Stück 1,... Rindfleisch in 2-Pfund-Dosen Stück 18,5... Leberwurst in 2-Pfd.-Dosen Stück 10,50 Mk.

b.— **Oberrealschule.** Die Direktion der ... realschule teilt mit, daß sich der Aufnahme... nur auf die Sexta bezieht; in den übrigen ... sei noch Raum vorhanden.

b.— **Grobe Fahrlässigkeit.** In der Nacht zum ... tag ist in der Werlestraße ein in der Oberwall... nendes Ehepaar in einen Einsteigeschacht der Telephon-Kabelleitung gestürzt ... Ehepaar zog sich bei dem Sturze erhebliche ... zu, so daß es mittels Krankenwagens nach ... schafft werden mußte. Es liegt eine grobe Fahrlässigkeit vor, da der offenstehende Schacht nicht beleuchtet, noch eingezäunt war; die Arbeiten an der ... belleitung wurden von der Deutschen Fernkabel... Berlin ausgeführt, die für den Schaden ... hat.

b.— **Jubiläum.** Am 1. Dezember konnte ... Schwert bei der Firma Otto Budde & ... 25jährige Tätigkeit als Angestellter zurück...

b.— **Maul- und Klauenseuche.** Unter dem ... des Landwirtes August Rittershaus, vor de... die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. ... Gehöft ist die Sperre verhängt.

b.— **Ein Zusammenstoß** eines Straßenbahn... mit einem schweren Lastfuhrwerk erfolgte ... abend im unteren Steinweg. Ein Pferd wurde ... leicht verletzt. Sonstiger Sachschaden ist ...

Letzte Telegram[me]

„Ueberlebte Ententen“.

GA London, 6. Dez. (Eig. Drahtb.) ... „Westminster Gazette“ beschäftigt sich mit ... der englischen Allianz mit Frankreich ... „Unsere Entente mit Frankreich ... Allianz mit Japan sind einander ... lich. Beide haben sich selbst und ... überlebt. Sie sind daher in ähnlicher ... behandeln. Wir müssen sie ... oder durch andere ersetzen. Das ... der Spannung zwischen Amerika und Japan ... ein Hauptgegenstück in Europa, nämlich ... Feindschaft zwischen Frankreich ... Deutschland. Beide Probleme müssen, ... sie überhaupt gelöst werden sollen, in gleicher ... behandelt werden. Die Konferenz in Washington ... scheint im Begriffe zu sein, die englisch-japanische Allianz durch eine Verständigung zwischen ... land, Amerika, Frankreich und Japan zu er... Ebenso müssen wir in Europa eine englisch-... sisch-deutsche Verständigung haben, ... englisch-französischen Entente. Selbst wenn ... Sonderabkommen zwischen England und ... reich noch möglich wäre, hätte es keinen ... mehr. Wir haben gewiß manche Interessen ... Frankreich gemein, aber keine, die wir ... auch mit den übrigen Mächten Europas ... hätten. Das ist der Punkt, um den sich ... dreht.“

Die Konferenz der Außenminister

WTB Paris, 6. Dez. Der Londoner Berichterstatter der Havasagentur erfährt, ... französische Botschafter gestern ... tag Lord Curzon besucht und sich mit ... über eine evtl. Vermittlung der Alliierten ... griechisch-türkischen Zwist ... habe. Er habe ihm mitgeteilt, daß ... ihm in der Ansicht über diese Frage überein... und der französische Ministerpräsident eine ... sammenkunft der Außenminister ... England, Frankreich und Italien annehme.

Abkommen in der irischen Frage.

WTB London, 6. Dez. (Drahtb.) ... der irischen Frage wurde von amtlicher Seite ... geteilt, daß das Uebereinkommen dem ... zur Annahme unterbreitet werden ... Abschrift des Uebereinkommens wurde ... heroben an Sir Craig gesandt.

WTB London, 6. Dez. (Drahtb.) ... Chronicle“ berichtet, daß die irischen Verhandlun... gen über die Schwierigkeiten des ... leichtert worden sind. Es sei eine neue ... gefunden worden. Die Verhandlungen ... weiter.

Aufhetzung.

GA Berlin, 6. Dez. (Eig. Drahtb.) Die ... lizei hat am Montag im Zentrum der Stadt ... in den Außenvierteln Plakate von ... und Häusern entfernen lassen, in denen die ... beiterbevölkerung zu Straßenkundgebun... gen gegen die Teuerung, zur Enteignung ... Geschäfte und Fabriken sowie zur ... setzung revolutionärer Betriebsräte ... für kommenden Donnerstag aufgefordert ...

Kunst und Wissenschaft.

Wiener Trio.

Die laufende Woche steht musikalisch unter dem Zeichen Oesterreichs. Während am Schluß österreichische Tonschöpfer zu Gehör kommen sollen, machten am Montag abend im Saale des Kasinos zu Elberfeld ausführende östreichische Künstler den Anfang. Das Wiener Trio setzt sich zusammen aus Severin Eisenberger (Klavier), Fritz Rothschild (Geige) und Joachim Stutschewsky (Cello). Von ihnen erscheint der Geiger als der im Inneren Musikalischste, der Klavierspieler als der noch festere Techniker. Diesen steht der Cellist nach. Wer nun sich verleiten ließ, vom Wiener Trio ähnliche Gaben wie vom Wiener Streichquartett Rosés zu erwarten, sah sich getäuscht. Dessen wundervolle Klangpracht wurde nicht erreicht, obwohl sich die drei Spieler als Künstler von schönem und zum Teil großem Können auswiesen. Ihre Wiedergabe der Werke verriet aber mehr Verstand und musikalisch reizsame Nerven denn inneres Mitempfinden. Alles Spielerische, Huschende, Perlende gelang vortrefflich. Rhythmisch herrschte feste Sicherheit, Tatkraft waltete in den Ecksätzen der Trios vor, jedoch im Ganzen konnten alle guten technischen Leistungen nicht eine gewisse Kühle verdrängen, so wenig die Heizung eine behagliche Wärme im Saale zu verbreiten vermochte. Es stellte sich keine einheitliche, zwingende Ausführung ein. So mußte sich das Trio (Werk 101) in C-moll von Brahms in der Hauptsache eine etwas grobe Auslegung mit einem Zuschuß von Wiener Schmalz gefallen lassen. Im wundervollen Idyll des langsamen Satzes bezeugten die Spieler jedoch einen erfreuenden Sinn für zarte Wirkungen. Beethovens Trio in C-moll (Werk 1, Nr. 3) mit seiner leidenschaftlichen, erregten Grundstimmung der Ecksätze und dem beschaulichen Sinnen des Andantes veranlaßte die Wiener, besonders von der vierten Verwandlung des zweiten Satzes an, zu überraschenden Wirkungen. Diese ließen sich aber immerhin noch erhöhen, wenn das Trio angeglich unterschiedlichere Feinheiten herausarbeiten wollte. Beim Thema für die Variationen sprang übrigens klar hervor, wie der Klavierspieler dem Werke rein die äußeren Seiten, diese allerdings technisch vollendet klar, abzugewinnen imstande war. Den Schluß bildete das Trio in G-moll (Werk 110) von Robert Schumann mit seiner reichen phantastischen Schönheit. Es erfuhr die verhältnismäßig einheitlichste Wiedergabe und veranlaßte die Zuhörer zu starkem Beifall.

Auf den Druck des Vortragszettels sollte man aber etwas größere Sorgfalt verwenden, als geschah. Zum mindesten wäre doch zu verlangen, daß die einzelnen Sätze richtig angeführt und herausgehoben werden. Hinterließ der Abend auch einen etwas zwiespältigen Eindruck, so gebührt der Gesellschaft für Kammermusik doch Dank, daß sie durch ihn die Bekanntschaft mit dem wohl bemerkenswerten Wiener Trio vermittelt hat.

F. G.

Nachtvorstellung. Aus Berlin wird uns geschrieben: Wenn man das hört: Nachtvorstellung, dann klopft jedes Berliner Snobherz höher. Es ist etwas, das sich außer der Reihe zuträgt, außer der Ordnung, also etwas Außerordentliches. Eine Nachtgeschichte, die zum Tagesgespräch wird. Mit diesem Nachtspeck fängt man Mäuse, die, Ungewöhntes, Ungewöhnliches witternd, herbeiströmen, in die gen Mitternacht gestellte Programmfalle. Nachtvorstellung ist für den durch dörfliche Polizeistundendespotie sehr lange niedergehaltenen Großstädter der Inbegriff der Freiheit, des Extravaganten. Direktor Charlé vom Neuen Theater am Zoo machte den Anfang; Fortsetzungen werden sicherlich folgen, sie liegen in der Luft. Es wurde zwar nächtlicherweile nicht Theater gespielt, aber dafür getanzt, und zwar von einer sehr feinen Künstlerin, der Ellen Petz, von dem bekannten Petz-Kainer-Ballett. Das schwerlose Gleiten und Schweben, das wahrhaft beseelte und tänzerisch gefühlte Bewegungsspiel dieses Balletts verdient Entzücken bei Tag und bei Nacht. Der zeitliche Rahmen schuf die Sensation, an der die Berliner, wie an keiner, die sich ihnen bietet, selbstverständlich nicht vorbeigehen konnten.

M. Pr.

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

...mmenbesteuerung und Geldentwertung.

...augenblickliche Einkommensbesteuerung ...ch nach einem Steuertarif, der bei einem ...nkommen bis zu 24 000 Mark einen ... von 10 Prozent vorsieht, bei dem die ...urch den Lohnabzug als getilgt angesehen ...ir die über diese Grenze hinausgehenden ...en wird eine Staffelung der Steuer nach ...enstufen vorgesehen, für die der Steuer...essiv schnell ansteigt. Dadurch, daß nun ...uersätze für bestimmte Einkommensstufen ...gelegt sind, kann eine Anpassung an die ...erung nicht stattfinden, so daß jetzt be...steuerung und wirtschaftliche Leistungs...des Steuerpflichtigen in scharfes Mißver...raten sind.

...er Eingabe an die zuständigen Stel...um die Vereinigung der leiten... ...gestellten (Vela) eine sofortige ...fung des Steuertarifs und der Lohn...ge gefordert und darauf hingewiesen, daß ... die höherbezahlten leitenden Angestell... dem augenblicklichen Zustande am mei...den haben, da die ungerechtfertigte Mehr... ihres nur rein nominell gestiegenen Ein... in keinerlei Verhältnis zu ihrer wirt...n Leistungsfähigkeit steht.

...ngestellter, der bei Inkrafttreten des ...euertarifes vom März 1921 24 000 Mark ...ezogen hat, verdient jetzt durchschnittlich ...25 000 Mark, ohne daß seine steuerliche ...ähigkeit gestiegen ist. Es würde nun ...lige Härte darstellen, sollte er bei gleich... oder sogar zurückgebliebener Kaufkraft ...gen Arbeitsbezüge einen höheren Steuer... von seinem Arbeitseinkommen abführ...um erscheint es notwendig, daß bei dem ...kommen die infolge der Anpassung an ...ntwertung dem früheren Einkommen im ...ten Jahres entsprechen, die gleichen ...e des Tarifes in Anwendung kommen. ... also die Lohnsteuergrenze, die bisher ... Mark gelegen hat, wenn sie der Geld... entsprechen soll, auf 35 000 Mark hin... werden. Des weiteren hätte dann eine ...ng der Spannung zwischen den einzel...ätzen zu erfolgen und eine Verschie... bisherigen Steuersätze nach höheren Staf...ein stattzufinden. Hand in Hand mit ...regelung müßten naturgemäß ebenfalls ...freie Existenzminimum und die pausch... der Steuer absetzbaren Werbungskosten ...ssung an die Geldwertverhältnisse er...

...absehbarer Zeit wohl nicht mit einer ...ung des Geldwertes zu rechnen sein ...s dringend erforderlich, einen Weg zu ...r eine Beweglichkeit des Steuertarifes ...der ziffernmäßigen Schwankungen der ...höhe für die Zukunft gestattet und ...fung an die jeweilige innere Kaufkraft ...erlaubt. Die Grundlage des Einkom...rifes muß von der Papiergeldbasis ...eine Goldmarkgrundlage gebracht wer... Einführung eines Index, der auf Gold...rt, dürfte sich hierbei empfehlen.

Die Finanzierung Rhein-Main-Donau-A.-G.

...rds mitgeteilt, wird die Rhein-Main-Donau... einem Aktienkapital von insgesamt 900 Mil... ...t gegründet. Da die Gesamtkraft außerdem ...Anleihebedarf von 300 Millionen Mark ... wird, verfügt sie zunächst über ein Kapital ...illarde Mark und tritt damit hinsichtlich der ...Aktien- und Obligationskapitals in die ...eihe der deutschen Aktiengesellschaften. Da ... der Staat Bayern und andere öffentliche ...en die 600 Millionen Mark Stammaktien ...es übernehmen, werden von den Aktien der ... nur 300 Millionen Mark Vorzugsaktien zur ...ausgesprochen. Die Vorzugsaktien der We...llen einen neuen Typ insofern dar, als den ... eine Mindestdividende von 5 Prozent vom ...dem Staate Bayern garantiert ist. Diese neue ...Vorzugsaktie wird namentlich von dem Teil ...ns begrüßt werden, der zurzeit feste Anlage ...sucht. Bleiben die Vorzugsaktien in dieser ...n Obligationen, so kommen sie andererseits ...Bestimmung, daß bis zu 7 Prozent Dividende ...winn der Gesellschaft auf die Vorzugsaktien ...em Bedürfnis nach, in den Papieren gleich... gewisse Gewinnmöglichkeiten zu bieten.

...schwankenden Börsenlage, die wohl in der ...auf die ungelöste, aber immerhin schwebende ...Neuregelung der Reparationskosten beruht, ...Vorzugsaktien wegen ihrer besonderen Aus...aussichtlich rege gefragt werden. Mit be...icherheiten sind die Obligationen ans... die Aktiengesellschaft besitzt. Es haftet für ...r das Vermögen der Gesellschaft: das Reich ...yerische Staat haben die gesamtschuldnerische ...für Kapital und Zinsen übernommen; die ...rschreibungen werden außerdem an erster ...thekarisch auf den Kraftwerken der Gesell...tragen.

...richt von der bevorstehenden Gründung der ...Donau-A.-G. hat bereits bei der Frank... eine vorübergehende Kurssteigerung der ...herbeigeführt. Die großen Bauaufwendun... ...sellschaft, die 1,2 Milliarde Mark innerhalb ...fünf Jahre übersteigen, werden nicht nur ...itätsstemen, sondern insbesondere auch den ... der Eisenindustrie, der Zementfabrikation, ...rbeitungs- und Steinindustrie willkommene ...ung geben. Da die neu erstehenden Main... ...e günstige Ergänzung der Alpenkraftwerke ...rch gleichzeitig der Ausbau der übrigen ...Wasserkräfte sowie die Fertigstellung des ...erstromwehes (Bayernkraftwerk) unterstützt ...Wie das Großkraftwerk am Rachlet mit ...kräften mittlerer Leistung für die chemische ...der für die Herstellung von Elektrostahl ...würden auch diese Industrien in ihrer Ent...ßig beeinflußt werden. Namentlich bei ...einerung des Markkurses könnte für die ...ustrie wenigstens teilweise in den Auf... ...e Rhein-Main-Donau-A.-G. zu vergeben ...gleich gefunden werden. Da in diesem ...ßig eine starke Depression auf dem Ar...ktes muß, würden die Bauarbeiten am ...an der Donau auch auf dem Arbeits... ...d wirken und dadurch eine innere voll... ...gewinnen.

Anbahnung von Geschäftsverbindungen.

Bei der Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk sind die nachstehend aufgeführten Anfragen, zum Teil in fremder Sprache, aus dem In- und Auslande eingegangen. Die einzelnen Schreiben können Interessenten auf der Barmer Geschäftsstelle der Kammer, Clefestraße 10, zur Kenntnisnahme vorgelegt werden. Die Handelskammer macht jedoch darauf aufmerksam, daß sie nicht für Verluste haftet, die aus derartigen Geschäften entstehen.

1. Ausländische Nachfrage nach deutschen Waren: Bänder (713), Waren verschiedenerlei Art (714), Seidenkordel für Posamenten nach Muster (715), Knöpfe, Garne, Bänder, Stoffe, Seide, Schnürriemen (716), Stoffe, Crep de Chine, Musselin, Tüll (717), Flor-, Wolle-, Seide-, Gummibänder (718), Glas, Glasscheiben, farbiges und buntes Glas, Blech, Zink, Papier, Maschinen und verschiedenerlei Waren in Kommission (719), Seiden- und Leinenwaren (720), Webstoffe: Wäsche, Strümpfe, Krawatten, Schals, Badetücher, sonstige Stoffe, Gardinen, usw., Samtband, Schuhe, Aluminium, Puppen, Gummiabsätze (721), Stahlperlenschnüre nach Muster (722), Maschinen für die Spitzenfabrikation (723), Besätze nach Muster (724), Maschinen für die Spitzenfabrikation (725), Besätze nach Muster (724), elektrische Drähte, Kabel, Motoren verschiedener Systeme, Maschinen für Lohgerberei, wie solche bislang von der Turner Tanning Maschinery Co. geliefert wurden (725), Spitzen nach Muster, Schnürriemen, Korsetts, Kurzwaren (726).

2. Inländische Nachfrage nach deutschen Waren. Schnürriemen (712), Garne (711).

3. Vertretung deutscher Industrien im Auslande. Seiden und Leinenwaren in Amerika (720), Waren verschiedenerlei Art in Syrien (714), Webwaren, Schuhe, Eisenwaren, Strumpfwaren, Glaswaren, Farben, chem. Erzeugnisse, Weine und Spirituosen in Marokko (727), Eisenwaren, Werkzeug-Maschinen, Präzisions-Werkzeuge, Zubehör für Motorfahrzeuge usw. in Frankreich (728), Gummi-Strumpfbänder, gummielastische Hosenträgerbänder in Ungarn (729), Wäschebänder in Italien (730), Waren verschiedenerlei Art in Syrien (731), Strumpf- und Webwaren in Griechenland (732).

4. Ausländisches Angebot ausländischer Waren. Marokkanische Landeserzeugnisse (727).

Zulaufsgenehmigungen.

Wie der Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung der Handelskammer zu Köln mitteilt, sind mit sofortiger Wirkung die folgenden Waren, soweit es sich um inländische Erzeugnisse handelt, von der Liste der zulaufsgenehmigungspflichtigen Waren gestrichen: Obst-Erzeugnisse, Künstlicher Honig, Verbrauchszucker, Zucker, roher, fester und flüssiger, anderer fester und flüssiger Zucker, Zuckerwerk und Zuckerwaren, Margarine, Mischungen von Oleomargarine mit Milchbutter oder Butterschmalz, pflanzlicher Talg, Kunstspeisefett, Marmeladen, Gelees, Säfte von Früchten (mit Ausnahme der Weintrauben), künstliche Düngmittel, künstliche Süßstoffe.

Verkäufe ans Ausland in fremder Währung.

Der Hauptausschuß des Deutschen Industrie- und Handelstages hat sich dringend dafür ausgesprochen, daß bei Verkäufen an valutastarke Länder möglichst auf Zahlung in der Währung des betr. Landes oder in der eines anderen valutastarken Landes bestanden wird. Das erfordere die Notwendigkeit der Devisenbeschaffung für die Reparationszwecke, ferner bei Kampf gegen die Verschleuderung deutscher Waren an das Ausland. Auch im eigenen Interesse der Industrie und des Handels liege die Zahlung in fremder Währung; denn nur sie biete Schutz gegen Gefahren, die, insbesondere bei befristeten Lieferungen, in dem Schwanken des Wertes des deutschen Geldes lägen.

Preise.

b. Der Preis für Hohenzollern-Schraubenwendeisen ist mit Wirkung ab 1. 12. von 1020 auf 1200 Mark für die Abmessungen von 16 Millimeter und stärker und von 1050 auf 1250 Mark für die Abmessungen darunter festgesetzt worden.

Verkehr.

Frachtgutsperre. Die Eisenbahndirektion Elberfeld teilt mit:

Die durch Frachtgutsperre Nr. 15 vom 7. und Nr. 35 vom 12. Nov. angeordnete Annahmesperre für Eil- und Frachtgutladungen an die Mannesmannröhrenwerke nach Düsseldorf-Rath, an Rheinmetall nach Düsseldorf und an alle Empfänger nach Stationen Düsseldorf-Lierenfeld und Düsseldorf-Grafenberg wird aufgehoben. Die Annahme von Schrottladungen an die Eisen- und Drahtindustrie Düsseldorf-Lierenfeld bleibt gesperrt.

Bis auf weiteres wird die Annahme von Frachtgutladungen nach Zwickau und Reichenbach i. V. mit Leitung über diese Stationen ohne Rücksicht darauf, ob diese Bahnhöfe in den Leitungsvorschriften aufgeführt sind oder nicht, verboten. Ausgenommen sind leicht verderbliche Lebensmittel, lebende Tiere und Eisenbahndienstgüter. Rollende gesperrte Güter sind anzuhalten. Die Sperre umfaßt alle deutschen Verwaltungsbezirke.

Aus der Industrie.

GA **Die Steinkohlenförderung im Ruhrgebiet.** Berlin, 3. Dez. (Eig. Drahtb.) Die Steinkohlenförderung im Ruhrgebiet betrug vom 1. bis 24. Nov. (19¼ Arbeitstage) 5 918 601 Tonnen, das sind arbeitstäglich 307 460 To. gegen 296 276 To. im Vormonat. Die in dieser Zeit gewonnenen Mengen betrugen 5 918 601 To. Kohlen, 1 501 021 To. Koks, 271 598 To. Preßkohle. In der zweiten Novemberhälfte machte sich in der Verkehrslage eine leichte Verbesserung bemerkbar, die jedoch nicht anhielt. Am Monatsende war der Wagenmangel außerordentlich stark. Insgesamt wurden in der Berichtszeit 429 330 Wagen gegen 419 827 im Vormonat gestellt. Gefehlt haben 41 378 Wagen (70 311 im Oktober). Die Lagerbestände wuchsen um etwa 160 000 To. Sie betrugen am 22. Oktober insgesamt 459 689 To., dagegen am 26. November 619 853 To. Kohlen, Koks und Preßkohlen.

Neue Aktiengesellschaft. Die bisherige Kommanditgesellschaft Heyne, Dr. Tischtsch & Co. in Kleindembsdorf ist unter der Firma Kunstseidenspinnerei Münchenbernsdorf in eine Aktien-Gesellschaft mit 2,5 Mill. Mk. Kapital umgewandelt worden. Den ersten Aufsichtsrat bilden Kaufmann Paul Fischer (Leipzig), Bankier Kretschmann (Chemnitz-Borna) und Fabrikant Paul Hertel (Burgstädt).

b.) **Gasmotorenfabrik Deutz A.-G. in Köln-Deutz.** Die heutige außerordentliche Generalversammlung, in der 15 Aktionäre 23 729 600 Mark Aktienkapital vertraten, genehmigte den Abschluß eines Interessengemeinschaftsvertrages mit der Maschinenfabrik Oberursel. Der Vertrag läuft zunächst auf 50 Jahre. Nach Ablauf von 20 Jahren kann Oberursel den Umtausch seiner Aktien in Deutzer Aktien verlangen im Verhältnis von 1 zu 1. Die Interessengemeinschaft sieht unter Wahrung der Selbständigkeit der beiden Gesellschaften eine Vereinigung ihrer Fabrikation und Betriebe unter Führung von Deutz vor. Oberursel erhöht sein Aktienkapital um 12 Millionen Mark, so daß dann die beiden Gesellschaften zueinander im Verhältnis von 3 zu 1 stehen. Die Gewinne der beiden Gesellschaften werden in diesem Verhältnis geteilt. Aus den ihr zufallenden Gewinnanteilen verfügt jede Gesellschaft selbständig, jedoch sind Zahlung gleichhoher Dividenden in Aussicht genommen. Insbesondere garantiert Deutz Oberursel die jeweilig gleiche Dividendenausschüttung wie für Deutz. Mit dem Interessengemeinschaftsvertrag werde, so erklärte die Verwaltung, das Unternehmen innerhalb des deutschen Motorbaues auf eine breitere Grundlage gestellt. Die gute Einführung der Motorenfabrik Oberursel, insbesondere auf dem Gebiete der leichten Motoren und des Lokomotivbaues, würde der Interessengemeinschaft zugute kommen. Die Durchführung des Vertrages lasse eine wirksame Milderung des Interessenkampfes im deutschen Motorenbau zu. Die Verfassung genehmigte weiter die Aenderung der Firma in Motorenfabrik Deutz. Diese Maßnahme wurde damit begründet, daß sich seit langem der Schwerpunkt im Motorenbau von der Verwendung von Gas als Triebmittel zur Anwendung flüssiger Brennstoffe verschoben habe, so daß heute mehr als 90 Prozent der Lieferung der Maschinengattung zufielen. Neu in den Aufsichtsrat wurden Reichstagsabgeordneter Florian Klöckner und aus der Gruppe Oberursel Kommerzienrat Strauß und Rechtsanwalt Dr. Strauß-Karlsruhe gewählt.

Deutsche Wollwaren-Manufaktur A.-G. Grünberg (i. Schl.) Eine auf den 23. Dezember einberufene Generalversammlung soll über die Erhöhung des Aktienkapitals um 25 Mill. Stammaktien auf 37 Mill. mit Dividendenberechtigung vom 1. September 1921 und über die Umwandlung der Vorzugsaktien in Stammaktien beschließen.

Kattowitzer A.-G. für Bergbau- und Hüttenindustrie, A.-G. Die Verwaltung beruft eine außerordentliche Generalversammlung auf den 5. Januar, in welcher die Genehmigung zur Beteiligung der Gesellschaft an der Gründung der Preußengrube, A.-G., und die Einbringung des Steinkohlenbergwerks Preußen und andere Grubenfelder nebst Zubehör in die neue Gesellschaft genehmigt und die Uebernahme sämtlicher Aktien der neugegründeten Gesellschaft beschlossen, sowie dem Vorstand und dem Aufsichtsrat die Ermächtigung erteilt werden, diese Aktien den Aktionären der Kattowitzer A.-G. zum Bezuge anzubieten. Außerdem steht auf der Tagesordnung die Umwandlung der auf den Namen lautenden Vorzugsaktien von 8 Mill. Mk. in Inhaber-Stammaktien. Diese Transaktion hängt zusammen mit der Teilung Oberschlesiens, unter der auch die Kattowitzer Gesellschaft zu leiden hat, indem von ihren Unternehmungen nur die Preußengrube auf deutschem Boden bleibt.

WTB **Graf Donnersmarck verkauft an Engländer?** Beuthen, 5. Dez. (Drahtb.) Wie verlautet, sind die Besitzungen des Grafen Donnersmarck an ein englisches Konsortium mit dem Sitz in London verkauft worden. Die Eintragung in das Handelsregister in London soll bereits am 1. Dezember erfolgt sein. Die Gesellschaft wird firmieren: Henckel von Donnersmarck-Beuthen, Estates Ltd., London. Der erste Präsident der Gesellschaft ist Graf Edgar von Donnersmarck und sein Vertreter Lord Cozens Hardy. Die technische Direktion in Oberschlesien wird seiner Aenderung unterzogen, doch ist es wahrscheinlich, daß Vertreter des englischen Kapitals als Direktoren nach Oberschlesien dirigiert werden.

Banken.

GA **Bayrische Handelsbank, München.** Der Wandbriefumlauf der Bank ist mit rund 526 Millionen Mark der gesetzlichen Grenze (Hypothekenbankgesetz § 46) nahegekommen. Aus diesem Grunde hat der Aufsichtsrat auf Antrag der Direktion beschlossen, der auf den 20. Dezember dieses Jahres einzuberufenden Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals vorzuschlagen, und zwar um 5,5 Millionen Mk., von 44,5 auf 50 Millionen Mark. Die neuen Aktien sollen zum Kurse von 200 Prozent mit der Verpflichtung, sämtliche Kosten zu tragen, von der Bayrischen Vereinsbank übernommen werden, und diese soll den Aktionären innerhalb einer noch bekanntzugebenden Frist von mindestens 14 Tagen einen Betrag von 4 450 000 Mark zum Kurse von 210 Prozent unter Berechnung von 5 Prozent Geldzinsen aus dem ausmachenden Betrag vom 1. Januar 1922 bis zum Zahlungstage sowie zuzüglich Schlußnotenstempel in der Weise zum Bezug anbieten, daß auf je 175 alte Aktien zu 200 M. sechs neue Aktien zu 1000 Mark oder auf je 10 alte Aktien zu 1000 eine neue Aktie zu 1000 Mark entfallen. Für überschießende Bezugsrechte ist die Bayrische Vereinsbank bereit, den Aktionären eine Vergütung zu gewähren. Die neuen Aktien nehmen vom 1. Januar 1922 ab an der Dividende vollen Anteil.

*

Gründung einer Kalibank. Von der Dresdener Bank und der Gewerkschaft Wintershall ist unter der Firma Kaliindustrie A.-G. eine Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Berlin errichtet worden, deren Grundkapital rund 150 Millionen Mark in 100 000 Stammaktien und 50 000 Vorzugsaktien zerfällt. Die Vorzugsaktien, welche ein doppeltes Stimmrecht haben, ergalten 6 Prozent nachzahlungsberechtigte Vorzugsdividende und bei Einlösung 112 Prozent. Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an der Kaliindustrie, der Abschluß aller damit sowie mit der Finanzierung und dem Betrieb von Kaliunternehmungen zusammenhängenden Geschäfte. Die Gesellschaft ist berechtigt, Kali- oder andere Bergwerke zu erwerben, zu verwenden und in jeder Form zu verwerten. Den ersten Aufsichtsrat bilden Kommerzienrat Fritz Flechenberg-Bergfeld, Generaldirektor August Rosterg-Kassel, Dr. Otto Goebel-Duisburg, Bergassessor Dr. Paul Hecker Heringen, Kommerzienrat Julius Ifenstein-Hannover, Justizrat Dr. Maximilian Kempner-Berlin.

Außenhandel.

WTB **Der deutsche Außenhandel im Oktober.** Nach den vorläufigen Feststellungen des statistischen Reichsamts über die Ergebnisse des deutschen Außenhandels im Oktober 1921 betrug in dem Spezialhandel: Die Einfuhr 30 Millionen Doppelzentner im Werte von 13,9 Milliarden Mark gegen 25,3 Millionen Doppelzentner im Werte von 10,7 Milliarden Mark im September. Die Ausfuhr 19,7 Millionen Doppelzentner im Werte von 9,7 Milliarden Mark gegen 18,7 Millionen Doppelzentner im Werte von 7,5 Milliarden Mark im September. Der Einfuhrüberschuß zeigt sonach im Oktober eine weitere Zunahme von 4,2 Milliarden gegen 3,2 Milliarden Mark im September. Dem Werte nach entfällt der weitaus größte Teil der Gesamteinfuhr auf die Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft und andere tierische und pflanzliche Naturerzeugnisse sowie auf Nahrungs- und Genußmittel, nämlich 9,8 Milliarden Mark im Oktober gegen 7,1 Milliarden Mark im September.

Auslandsverkaufsbedingungen für Schnürriemen-Bandblech und -Kabeln. Wie uns vom Eisen- und Stadtwaren-Industriebund mitgeteilt wird, hat auf Antrag der beteiligten Kreise die Außenhandelsstelle zu Elberfeld für Kleineisen- und Stahlwaren für den Verkehr von Schnürriemen-Bandblech und -Kabeln in das Ausland folgende Bestimmungen getroffen:

Die Preise für die schwach valutierenden Länder sind wie folgt erhöht worden: Für Bandblech Stärke 0,10 mm auf schwarz 21,50 Mark, braun 22,50 Mark, weiß 24,50 Mark. Für Schnürriemennadeln in Stärke 0,10 mm, gerade Nadeln auf schwarz 24 Mark, braun 25 Mark, weiß 27 Mark, Spitznadeln auf schwarz 24,75 Mark, braun 25,75 Mark, weiß 27,75 Mark. Außerdem sind Mengen-Rabatte zugelassen, welche betragen: Bei Lieferungen von 100 bis 499 Kilo 5 Prozent, 500 bis 1499 Kilo 7½ Prozent, 1500 bis 4999 Kilo 10 Prozent, 5000 und mehr Kilo 15 Prozent. Voraussetzung ist, daß es sich um geschlossene Aufträge handelt, bei denen die Lieferung in einer Sendung erfolgt.

Endlich ist bestimmt worden, daß bei Lieferungen in Postpaketen ein Aufschlag von 1 Mark pro Kilo berechnet wird, der bei Lieferung in stark valutierende Länder zum Tageskurse des Bestellungstages umzurechnen ist.

Die Bestimmungen sind ab 1. Dezember 1921 in Kraft getreten. Die früher mitgeteilten Uebergangsbestimmungen, insbesondere über die Annahme laufender Offerten, finden entsprechende Anwendung.

Börsen.

GA **Berliner Börsenruhetag,** 6. Dez. (Eig. Drahtb.) Die Berliner Börse hatte heute wieder Ruhetag. Im Verkehr von Büro zu Büro machte sich größte Zurückhaltung geltend, verschärft durch die erneute Unsicherheit und Schwankungen, die auf dem Devisenmarkt herrschen. Soweit Kurse zu hören waren, ließ sich eine Abschwächung erkennen. Heftige Kritik wird an der Bestimmung des Börsenvorstandes geübt, daß die Kursmakler heute erst zwischen 4 und 6 Uhr an der Börse anwesend sind, anstatt, wie es ebensogut möglich gewesen wäre, in der eigentlichen Börsenzeit zwischen 1 und 3 Uhr. Nach anfänglicher Festigkeit machte sich am Devisenmarkt bereits im Laufe des Vormittags eine Abschwächung geltend, die gegen Mittag noch deutlicher in die Erscheinung trat. Man erwartet mit höchster Spannung die Rückkehr Rathenaus und die Berichterstattung über die Ergebnisse seiner Reise, über die die Vermutungen einstweilen nur widersprechend lauten.

Der Dollar ging von 232 heute früh auf 223¼ mittags zurück. Polnische Noten im freien Verkehr 6,35. Kriegsnoten höher 17—16½, österreichische 4,15—4,05, rumänische 178. Ferner wurden im freien Verkehr gehandelt: Holland 8325—8225, London 942—922, Schweiz 4575—4520, Neuyork 231—227. Fest war allein Paris mit 1721. Der Markkurs wird aus Zürich mit 2,25½ gemeldet.

b.) **Zur Frage der kleinen Börsenaufträge** hat der Vorstand der Essener Börse einen Beschluß gefaßt, wonach bei der Nennung von Geld- oder Briefkursen von Aktien während der amtlichen Börse das Angebot oder die Nachfrage für Nominalbeträge von mindestens 5000 Mark gelten, sofern nicht ausdrücklich ein geringerer Nominalbetrag bei dem Aufruf von Kursen jeweils genannt wird.

Devisen.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für sprachliche Auszahlungen	5. Dezember Geld Mk.	5. Dezember Brief Mk.	6. Dezember Geld Mk.	6. Dezember Brief Mk.
Holland 100 Gulden =	8181.80	8198.20	8201.75	8218.25
Belgien 100 Frk. =	1673.30	1681.70	1643.35	1646.65
Norwegen 100 Kr. =	3321.60	3332.30	3311.65	3318.35
Dänemark 100 Kr. =	4305.65	4314.35	4308.65	4314.35
Schweden 100 Kr. =	5519.40	5530.60	5459.50	5560.50
Finnland 100 fin. M. =	419.85	420.45	414.60	415.40
Italien 100 Lire =	1003.90	1006.00	974.00	976.00
England 1 Pfd. St. =	936.05	938.45	931.55	933.45
Amerika 1 Dollar =	230.76	230.24	227.02	227.48
Frankreich 100 Frk. =	1724.20	1731.75	1713.25	1716.75
Schweiz 100 Frk. =	4605.45	4614.55	4344.10	4396.90
Spanien 100 Pes. =	—.—	—.—	3185.80	3194.20
Buenos-Aires =	75.92½	75.72½	74.65	74.85
Oesterr.-Ungarn 100 Kr. =	7.43	7.64	7.48	7.52
Polen 100 Mk. =	247.70	248.25	281.70	282.30
Tschecho-Slowakei 100 Kr. =	2947	2953	27.47	27.53

b.) **Am rheinisch-westfälischen Devisenmarkt** dauern die Schwankungen der Kurse der ausländischen Zahlungsmittel fort. Heute morgen eröffneten die Devisenkurse fest, um aber gegen 11 Uhr wieder abzubröckeln. Im freien Verkehr wurden für Holland um diese Zeit ein Briefkurs von 8300 genannt, nachdem Holland bereits mit 8300 bezahlt worden war. Kabel Neuyork hörte man mit 237½ Brief. England 945, Frankreich 1730 bis 1750, Belgien 1670 bis 1690. In Holland wurde die Mark anfänglich mit 1,20 angeboten, während sie später mit 1,22 bezahlt wurde.

Amsterdamer Schlußkurse vom 5. Dez.: Wechsel auf London 11.23, Berlin 1.20, Paris 20.55, Schweiz 53.75, Wien 0.10, Kopenhagen 52.40, Stockholm 56.90, Christiania 40.40, Neuyork 279½, Brüssel 19.85, Madrid 39.25, Italien 11.92½.

Amsterdamer Anfangskurse vom 6. Dez.: Wechsel auf Berlin 1.20, London 11.36, Paris 21.05, Brüssel 20.10, Neuyork 279½, Wien 0.08¼, Stockholm 66.80, Christiania 40.30, Kopenhagen 52.40, Schweiz 53.90, Italien 11.95, Madrid 39.30, Budapest 0.35.

Neuyorker Schlußkurse vom 5. Dez.: Tägliches Geld 5 Proz., London Kabel 407.12, London 60 Tage 403.37, Paris 7.47, Amsterdam 35.75, Berlin 0.43¾, höchster Markkurs 0.44, niedrigster Markkurs 0.42.

Neuyorker Nachbörskurs der Mark vom 5. Dez.: 0.42¼—0.42½.

Voraussichtliche Witterung am 7. Dezember: Zeitweise trocken, ohne wesentliche Niederschläge, Temperaturmilderung.

Hauptschriftleiter W. H. Tölle.
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: Fritz Goebeler; für das Feuilleton, Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Sarr; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung Unter den Linden 59 a. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Commerz- u. Privat-Bank
A.-G.
Elberfeld, Neumarkt 1 u. 3
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Ständige Vertretung an der Essener und Düsseldorfer Börse.
Der Eingang zu unserer Effekten-Abteilung befindet sich in der Funkenstraße.
Neue Telephon-Anschlüsse:
für Stadtverkehr Nr. 6450—6452
für Fernverkehr Nr. 6453—6456
für Direktion Nr. 6457

Heute morgen entschlief nach kurzem Kranksein plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser lieber Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr August Freitag

im Alter von 41 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Emmi Freitag
geb. Wendling
Emmi Freitag
August Freitag.

Barmen, Haan, Elberfeld, den 4. Dezember 1921.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 7. Dezbr., nachmittags 4½ Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche zu betrachten. †

Am 3. Dezember verschied unser lieber Kollege

Ober-Telegraphensekretär

Herr Wilhelm Ackers.

Ehre seinem Andenken!

Das Personal 4107a
des Telegraphen-Amtes Barmen.

Am 5. Dezember verschied nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Kollegin

Telegraphen-Assistentin

Fräulein Olga Tommes.

Wir werden ihr stets ein freundliches Gedenken bewahren. 4106a

Das Personal
des Telegraphenamtes Barmen.

Freiw. Versteigerung.

Donnerstag, den 8. Dezember, nachm. 3 Uhr, werde ich in Barmen, im Saale des Hotel Esser, Fischertalerstr. 5, folgendes versteigern:

1 Nat.-Registrierkasse, 1 fast n. Strickmasch.,
1 kl. schwarzes Büfett, 1 schwarze Konsole m. Marmor, 1 Glasschränkchen, 1 Nußb.-Trumeau, 1 Nußb.-Ausziehtisch, 1 Sofa mit zwei Sesseln (grüner Plüsch), 1 Mah.-Serviertisch, 1 Kommode, 2 Paneelbretter, 2 Nußb.-Spiegel, 1 achteck. Tisch, 1 Eckschränkch., 1 Anrichte, 1 Tisch, 1 Kleiderschrank, 1 Gaskocher mit Backofen, 1 Gaskocher mit Schränkchen, 1 Staffelei, 1 Bücheretagere, 1 Blumentisch, 1 Garderobebrett, 1 Oelgemälde, 1 Dauerbrenner, 1 Zinkbadewanne, 1 Freischwinger-Uhr, 2 eiserne Kinder-Bettstellen, 1 Partie Kleidungsstücke, diverse Spiel- und Aussteuersachen.

Besichtigung von 2 bis 3 Uhr. †

Hermann Sackdier,
gerichtl. beeid. Sachverständ. für den Landger.-Bez. Elberfeld, B., Clefersstr. 77, Teleph. 1722.

Vermietungen

Wohnungstausch.
Abg. 4-3.-Wohng. 2 Etg. mit gr. Ver., untereKonsdorferstr., geg. Parterre-Wohng. v. 4 Räumen in der Nähe der Bahnhöfe. Ang. u. E 4082 Gschft. *

Wohnungstausch!
Düsseldorf-Elberfeld
3 Zimmer u. Mans. in Düsseldorf gegen 3 od. 4 Zimmer in Elberfeld zu vert. Ang. E 4086 Gft. *

2 od 3 schöne Zimmer von einer in gut. Hause U.-Barmens geleg. Etage an ruh. Mitbewohner (1 od 2 Damen) abz. Frei. mach. entspr. Räume od. Anm. am Wohnungsamt Ved. Ang. u. B 2481 an Gschft. B., Neuerweg 57.+

Wohnungstausch!
E. 2. gr. 3.-Wohnung in Witten geg. 2 gr. od. 3 kl. 3 in Elbf. zu t. ges. Näh. A. Commandeur, E., Wülfrathersstr. 34a, od. A. Scharf, Witten, Augustastraße Nr. 70. *

Gewerblicher Raum
ca. 100 qm groß, m. Hofraum zu verm. Näheres Heinr. Wöstel, Barmen, Freiligrathstraße 7. †

Backstube m. Lagerraum Heine, E., Düppelerstr. 1. *

Kontor u. Lagerraum
o. 2 helle Räume f. Maßschneiderei i. Mittelpunkt zu tauschen ges. od. m. kl. Ladenlokal. Angeb. unter E 4089 an die Gschft. *

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Bankstr. 22: Eleg. möbl. W.- u. Schlafz. mit 2 B. u. pr. Mittagstisch. *

Gesuche

2 möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit per 1. 1. 22 zu mieten ges. Bettwäsche u. Federbett. vorhanden. Näheres an Arthur Schmitz, Barm., Schafbrückenstraße 8. †

Jg. kinderl. Ehep. sucht
2 möbl. Zimmer
mit Kochgel. nur im Zentrum. Herd kann gestellt werden. — Angeb. unter E3883 an die Gschft. *

Jg. Herr, solide, sucht
möbl. Zimmer,
evtl. mit ganzer Verpflegung, in Barmen-Rittsh. Angeb. unter B 2478 an Gft. B., Neuerweg 57.†

Junger Mann sucht *
gut möbl. Zimmer,
mögl. mit Pension oder Morgenkaffee, mögl. in der Nähe des Hauptbhf. Ang. u. E 622 an Gesch.

2 möbl. Wohn- u. Schlz. für ausw. Kaufmann z. mieten ges. Ang. B. Bell, Elbf., Frowein-str. 27. *

2 anst. jg. Herren suchen in Vohwinkel oder Tesche 1 Zimmer mit od. ohne Pension. Ang. u. P W 100 an Fil. Vohwinkel. *

Möbl. Zimmer
mögl. mit Kost, zum 1. Januar gesucht. Ang u. E 4088 an die Gschft. *

Bess. Herr sucht frdl. Zimm. Ang. u. E 4061 Gschft. *

Auslandsdeutscher, Mitte 30, †
sucht gemütliches Zimmer
eventl. volle Verpflegung. Gute Bezahlg. zugesichert. Ang. u. B 2494 an die Gschft. B., Neuerweg 57

2 möbl. Zimmer,
part. od. 1. Etg., sof. od. später zu mieten gesucht. Ang. u. Ke 2312 an Rud. Mosse, Elberfeld. a17

Besser möbl. Zimmer
mit od. ohne Pension für Wochen ges. Angeb. mit Preis unter E 625 an die Gschft. d. Bl. f5967

Aelterer Bankbeamter
aus guter Familie sucht Zimmer, mögl. mit voll. Pension u. elektr. Licht, in nur gutem Hause. Angeb. u. E 4083 Gschft. *

Bess. möbl. Zimmer
in Barmen, Mitte, oder Wupperfeld für 1 Herrn ges. Ang. E 4036 Gsch. *

Möbl. Zimmer z. 1. Jan. ges. Ausk. Dr. Bickenbach, E., U.-Grünewalderstr. 5 [illegible]

Kaufmann
viel auf Reisen, sucht gut
möbl. Zimmer
Eventl. auch Wohn- und Schlafz. u. mögl. parterre Ang. u. E 4047 Gschft. *

Komfortable möbl. Wohnung
mit voller Pension, in gutem Hause, mögl. Nähe Kethen-Anlagen, von ruhigem Herrn (Dauermieter) ges. Ang. B 2489 Gschft. B. Neuerweg 57.+

Zimmer
am besten mit voller Verpflegung zum 12. Dez. sucht Optiker Overhage, Elbf., Kaiserstr 4. 1499

Jg. Mann sucht ab 1. 1. **möbl. Zimmer** Nähe Kerstenplatz. Ang. u. E 4062 an Gschft. *

Möbl. Zimmer
mit, auch ohne Pens., v. anst. Herrn sof. ges. Angeb. an Gerth, Hotel Deutsches Haus, Elberfeld Mäuerchen. *

3 Freunde suchen möbl. 3. mögl. Nähe Neumarkt Ang. u. E 4121 Gschft. *

Akademiker sucht möbl.
Wohn- u. Schlafzimmer
Ang. u. E 4073 Gschft. *

Kaufmann (Dauermiet.) sucht per sofort
gut möbliertes Zimmer
im Mittelpunkt d. Stadt. Ang. u. E 4053 Gschft. *

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer
od einzeln, gut behaglich eingerichtet, in bess. Hause (evtl. mit Pension) von selbständ. Kaufmann ges. als Alleinmieter Ang. u. E 4046 an die Gschft. *

Schönes, gemütlich
möbl. Zimmer
(evtl. Wohn- u. Schlafzimmer) mit elektr. Licht mit od. ohne Pension, Nähe Steinbeck, per 15. Dez. od. 1. Januar von alleinstehend. Herrn ges. Angeb. unter E 631 an die Gschft. f5976

Stellenangebote

Versicherungsgeschäft sucht zum möglichst baldigen Eintritt †
jüngeren Herrn.
Ang. u. B 2491 an die Gschft. B., Neuerweg 57

Tücht. Schneider,
a. Koniekt. u. Lehrmädch. gesucht. Lütje, Elberfeld, Morianstr. 26.

Shed,

1000 qm in Barmen, günstig gelegen, gute Einfahrt, unter günstigen Bedingungen

sofort zu vermieten.

Anfragen unter B 129 an die Geschäftsstelle dss. Blattes Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 3985a

---

3 od. 4 Büroräume

möglichst im Mittelpunkt der Stadt Elberfeld und mit Heizung und elektrischem Licht zum

1. Januar 1922,

eventl. auch später, gesucht. Angebote unter E 627 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *

Besseres jg. Brautpaar, selbst. Kaufmann, am Wohnungsamt länger angemeldet, sucht
3-Zimmerwohnung
evtl. 2 möblierte Zimmer.
Angebote unter E 4087 an die Geschäftsstelle. 178

Lokal
in günstiger Lage als Weinstube gesucht. Angebote unter E 4048 an Gschft. ds. Bl. *

2 oder 3 Geschäftsräume
in Mittel-Barmen oder Unter-Barmen zu mieten gesucht — Angebote unter R 2485 an die Geschäftsstelle in Barmen, Neuerweg 57, erbeten. +

Besseres, junges Ehepaar, kinderlos, Fabrikant,
sucht rationierte 3-Zimmer-Wohnung
zum 1. Januar 1922, am Wohnungsamt dringend vorgem. Beste Referenzen. Ang. E 4058 Geschft. *

Lagerplatz,

3–5 Morgen, mit Gleisanschluß, zu mieten oder zu kaufen gesucht. Wenn vorhanden, mit 400–500 qm überdachtem Raum. Lage mögl. an Strecke Hattingen—Barmen oder Steele—Hattingen—Hagen oder Umgegend. — Angeb. unter E 2025 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Elberfeld. b5734

Junges Ehepaar bester Kreise sucht per sofort
möblierte
2-od. 3-Zimmerwohnung
mit Küche. Erste Referenzen zur Verfügung. Angebote unter E 4040 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. *

Erfahrener und durchaus selbständiger 4095a
Kunstseidenfärber
von älterer Barmer Färberei gesucht. Schriftliche Anerbieten u. B 148 an Gschft. B., Neuerweg 57.

Wir suchen per sofort tüchtige 4040c
Bauschreiner.
Barmen, Zeughausstr. 45

Maschinenschlosser,
auf Jacquardmaschinen durchaus erf., ges. Huao Henbach, E., Aue 60. *

Schreiner od. Stellmacher ges. Theisen, Karosseriebau, Elb., Weidenhofstr. *

Elektromonteur,
ält., gewissenh., selbst. Arbeiter sofort gesucht. F. A. Isserstedt A.-G., Elberfeld. f5970

Für sof. tücht., erfahrener
Küfer
in angenehme, selbständige Stellung ges. Ang. u. B 147 an die Gschft. Barmen, Neuerweg 57. †

Erfahrener Holzhauer gesucht *
Zu erfr. in d. Gschft. f415

Vorstands-Posten!

Passend für jedermann jeden Berufes!

Unsere für Bezirk Elberfeld-Barmen zu gründende General-Vertretung ist von einem umsichtigen, soliden Herrn — als leitende erste Kraft — für sofort und dauernd zu besetzen! Auch zunächst nebenberuflich! Alleinvertrieb konkurrenzloser glänzender kleiner Massen-Bedarfsartikel aus Metallen u. Holz, an Hand von Bezirks-Untervertretern. Branchekenntnisse, Laden und andere Räume nicht nötig! Die Position hat laufende hohe Einnahmen, ist vornehm und leicht, bietet eine sichere, solide Existenz und weit durchaus unabhängig und selbständig, ist zur sofortigen laufenden Lieferung ein stets frisch aufzufüllender Warenbestand gegen Kasse von zirka 15 000 Mark bar erforderlich! Nur ausführl. Bewerbungen mit Angabe von Alter, Beruf, Kapital usw. erbeten unter E 2023 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Elberf. b5736

Tücht. Ladengeselle sowie Verkäuferin

für Ochsen- und Schweine-Fleisch in ein größeres, lebhaftes Geschäft gegen höchsten Lohn, evtl. mit Pension per sofort gesucht.

Großschlachterei Joeres & Co.,
Köln. b5740

Für Mexiko!

Riemendrehermeister

ledig, unbedingt erfahren in ein- und mehrfädigen Spitzenmaschinen sowie in der Vorrichtung von Litzen- und Kordelgängen, gesucht. — Angebote mit Zeugnis-Abschriften, Alter und Gesundheit, mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und des Eintritts unter B 2488 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Barmen, Neuerweg Nr. 57 erbeten. †

Hellgrauer Spitz
auf den Namen „Molly" hörend, Samstag nachm entlaufen. Geg. Belohnung abzug. Paul Großgebauer, Esclesberg bei Elberfeld-Varresbeck. *

Schäferhund,
schwarz, Freitag entl. Wbbr. Belohnung. Elb., Karlstraße 24. *

Schwarz, weiß u. rot gefleckte Katze abh. gekommen. Wbbr. g. Bel. Hillebrand, E., Engelnbergst. 21 *

Pelz verl. v. Schreinerstr. b. Bhf. Döppb. Wbr. Bel. E., Hauptstr. 95. *

Sonnt. auf d. Steinberger Teich od. b. Saurend. silb. Uhr mit Kette verl. Weil And., bitte den ehrl. Finder, dies. geg. hohe Bel. abzugeb. Wieben bei Dor. nap, Elberfelderstr. 11 *

Achtung! Schwarz. [illegible]

Pelze!

Kaufen Sie Ihre

Pelzwaren

beim Kürschner, denn nur der leistet für gute, tadellose Ware wie Verarbeit. Garantie! 13362

Schwarze Füchse 240. 280. 350 Mk.
Alaska-Füchse 600. 750. 825
Zobel-Füchse 240. 280. 600
Blau-Füchse . . 750 Mk.
Kreuz-Füchse 280. 550. 675
Silber-Füchse billig
Seal-Kragen 410. 450. 525
Biberett 400. 525. 54.
Chin. Marb.-Krag. 500. 550
Skunks-Kragen 1200. 1700. 1900 Mk.
Herren-Schal-Kragen 280. 310. 425 Mk
sowie

Muffs u. Pelzbesatz
sehr billig.

Umarbeiten von Pelzen sowie Neu-Anfertigung
in eigener
Kürschnerei!
Besichtigung ohne Kaufzwang!

Heinr. Frankemöller
— Elberfeld —
28 Berlinerstr. 28
Haltestelle Landgericht.

Schnellfördernd. Priv.- u. Einzel-Unterricht in
Buchführung,
Rechn., Handelskunde, Wechsellehre, Bankwesen u. Schönschrift. Stunden nach Belieben bis 10 Uhr abds. und
C. J. HILGERS
Barmen, Stennertstr. 5.

Verloren, gefunden etc.

Breiter lila Wollschal
Barmen, Neuerweg Samstag verl. Abz. geg. Bel. Ziegler, B., Stadttheater. †

Samstag abend v. Kipdorf, Schwanen- bis Morianst.
Brieftasche
Geld verl. Der ehrliche Finder wird gebet., dieselbe geg. Belohn. Elb., Prinzenstr. 48, pt., abz. *

Ein schwarzer Beutel,
Occi-Arbeit, auf dem Kothen verloren. Gegen Belohnung abzugeben b. den Gemeindeschwestern. B. Unterdenkmalst. 5. 4096a

Portemonn. mit Inhalt vorm Bahnh. Döppersb. verl. G. Bel. abz. Koch, Elberf., Frankenpl. 25. *

Verloren!
Samt. abend auf d. Wege v. Friedrich, u. Wilhelmst.-Ecke bis z. Nord. u. Wilhelmstr.-Ecke blaue Weste verl. Dem ehrl. Finder gute Belohnung. Abz. in Elbf., Mörechtstr. 52. I. A. Wolkowicz.

Goldene Uhr *
in braunem Lederband verl. Viereckiges Zifferbl. Gegen Belohnung abzug. Elb., Laurentiusstr. 28, III

Freitag abend geg. 7 Uhr 1 Paket mit 78 Tafeln Schokolade in der Siegesstraße verl. Wbdr. Bel. Barmen, Siegesstr. 4, part. †

Sonntag ab. auf dem Wege Sedanstr. z. Schw. Schillerstr., Hauptbahnhf. bd. Bahnhofst. z. Beek silberne Damenuhr mit kleinem Kettchen verlor. Geg. Bel. abz. Holtkamp Elbf., Sedanstr. 26. *

Am 4.12. i. Salamander Trauring verl. grav. E. Häusel Weihnachten 21. Abz. b. Bel. E. Bachstraße 48. III. Müller. *

Schlangenring
mit 2 Brillanten Altermarkt bis Unterdörnerstr. verl. Geg. hohe Belohng. abzug. Vor Ankauf wird gewarnt Barmen, Unterdörnerstraße 132. 2 Et. +

Verloren
Montag abend v. städt. Schlachthof b. Breitestr. 1. Vorderviertel. Abzug. gegen gute Belohn. Elb. Arrenbergerstr. 88. Tel. Nr. 1741. *

Fox
weiß, nur mit Kopfzeichnung, entlaufen Wiederbringer Belohn. Elbf., Auf d. Dorp 10, Nähe Beri

---

Steckrüben,
gelbfl., Ztr. 50 ℳ verkauft **Friedr. Wallbruch,** Barmen, Fischertalerstr. 62 Telephon 2601. *

Ab heute:
Nur bis einschl. Donnerstag!
Alleinaufführungsrecht für Barmen.
Das spannende Sittengemälde:

Das

Achtgroschen-Mädel.

Ueberaus fesselnder Abenteuer- und Sittenroman
in 2 Abteilungen und 12 Akten.
Hauptdarstellerin:
Edith Posca.
Heute die ersten 6 Akte.

Anschließend:
Aus unserer Serie Monumentalfilme:

Prinz u. Tänzerin.

Die tragischen Erlebnisse eines Königsliebchens.
Drama in 5 Abteilungen.
Aufnahmen im Schloß Schönbrunn
Original-Hofmobiliar.

Ferner:
Interessante Einlagen.

Nur bis einschl. Donnerstag im

Modernen Theater Barmen

Im Salamander
Die Sensation des Tages: Der [illegible]
Mit Guil. Bertram u. [illegible]
Lachen! Lachen!
Anfang 7½ Uhr.

Schneiders Kinder-[illegible]
unerreicht an Güte und Nährkraft, [illegible] blut- und knochenbildend, ärztlich empfohlen [illegible] Medaillen in fast allen Geschäften [illegible]

Bub oder Mädel

das ist gleich — beide müssen frühzeitig an die Javol-Haarpflege gewöhnt werden. Die regelmäßige Anwendung von Javol läßt es garnicht erst zur Bildung von Schuppen und Schinnen kommen, das Haar wird und bleibt seidenweich, schön, voll, duftig und locker. In einschläg. Geschäften zu haben

---

Tapetenfabrik Rich. P[illegible]

Verkauf auch zimmerweise
— direkt an Private —
Elberfeld, Düppelerstr. [illegible]
am Mirker Bahnhof.
Bitte genau auf Firma achten.



Overhage's
Reform-Augengläser
sind
Weihnachts-Geschenke
Von bleibendem Werte.

Fassungen in allen Preislagen von 8 Mk. an.

Umtausch und Sehprüfung nach dem Feste bereitwilligst und kostenlos

Optiker Overhage

Elberfeld
Kaiserstraße 4.

Vormittagsbesuch empfohlen.

✚ Haut- u. Geschlechtsleiden

Blasenleiden u. s. w., besonders in veralteten und verzweifelten Fällen werden nach meinem speziellen Verfahren behandelt. Gute Erfolge.

Blutuntersuchung nach Prof. Wassermann.

Magen- und Leberleiden

werden durch mein Ausscheidungsheilverfahren mit bestem Erfolge behandelt.

Beute's Heilinstitut, Barmen, Berlinerstr. 10
Sprechzeit: Morgens 9–1 Uhr, nachmittags 3–7 Uhr. Sonntags [illegible]